

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 393

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

ACTA

betreffend:

*den Konkurs von Künstlern, welche zu ihrer
weiteren Ausbildung auf Staatskosten reisen*

Vol. 1825. bis 1849

V Abthlg. No. *Ia*

Vol. *Ia*

393

(am 22. Januar)

Das Ministerium will auf den Bescheid der Königl. Akademie der Künste mit Zustimmung auf das über die-
sen Gegenstand aufgenommene Protokoll vom
3ten April 1810, und auf die daraufhin erlassenen
Verfügungen, Folgendes bemerken.

Die Zulassung eines Aspiranten zum Eucursums-Stud.
als notwendige Bedingungen, nämlich,

- 1, daß derselbe ein Zögling der Akademie sey, und als
solcher alle zu seinem Aufsteig erforderlichen sowohl theo-
retischen als praktischen, in der akademischen Verfassung
vorgeschriebenen Studien genossen habe;
- 2, daß er nun einen Eucursums-Zugriff das Fleißes und
das ernstlichen Bestrebens nach einer gründlichen Bil-
dung in der Kunst und andern
- 3, Zöglinge sind sichtlich ausständigen Vorkursus-Unterricht.

Ein jeder, mit diesem Eucursums-Studium versehen, ist
zur Eucursums-qualifikation. Diese Qualifikation begrün-
det zugleich den Anspruch auf Zulassung zum Eucursums und
ist daher dazu ein allgemein mit allen persön-
lichen Anforderungen zu verknüpfen.

Die beschriebene Forderung zum Eucursums durch die
Aufgabe, einen Act nach der Natur zu machen, ist voll-
kommen zureichend; als dürfte aber der Absicht einer
gründlichen Prüfung der Eucursumanten mehr entspre-
chen, wenn zwei verschiedene Acte aufgegeben würden.
Sind auf Eucursums einig, so ist es, wenn Kabinets-Befehl
abgegeben wird, Gelingen mehr erwartet und den Eucursumanten
den

der Kaiser hat in dem Verlaufe seines Lebens zu diesem
Punkte gegeben worden. Aus demselben Grunde wird
es zweckmäßig sein, auf die Zeichnung der Platte zu
dem Gemälde einzufolien zu lassen und nach Abli-
senung das erste Bildnis für den folgenden Zug
den gleichen Gegenstand, mit veränderten Motiven
auszugestatten.

Die kaiserliche Akademie wird zugleich eingeladen, das
Entwurf-Protocoll vom 3ten April 1810 näher zu
berücksichtigen und in dem 18ten Jahrg. d. g. m. m. m. be-
sondere Zeichnungen von den Entwürfen verlangt werden.

Berlin, den 27ten Februar 1825.

Ministerium der Geistes-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Alten

An
Die kaiserliche Akademie
der Künste

1122. Etliche.

Die kaiserliche Akademie wird auf den Kaiser vom
12ten d. M. hienach eröffnet: daß das Ministerium auf das
Rückfall das gegenwärtig eingeleitete Protocoll anzu-
nehmen will, um solches zu einem abschließenden Regulativ
über diesen Gegenstand zu bringen. Zugleich wird
von der kaiserlichen Akademie eine abschließende Anzeige
erwartet, welche allgemein und bestimmt die Principien
von dem vollständigen Entwurf, als den einzigen Vor-
bild für die nachfolgenden Abfertigungen der Akademie
gegenwärtig zum Grunde liegen, und nach welcher man
verfahren wird, um die Kaiserlichen Entwürfe zu
prüfen. Die Kaiserlichen Entwürfe sind alsdann in
einer gründlichen Weise zu prüfen und darauf das fest-
gestellte Protocoll zu demselben nach dem nachstehenden
Gesetzte zu dem Kaiserlichen Protocoll zu
stellen. Dieser im Allgemeinen festgesetzte Gegen-
stand, steht auf in einer speziellen Beziehung zu dem
Zuge: in welchem bei dem Entwurf die in dem Entwurf
für das Protocoll der kaiserlichen Akademie vom 3ten April 1810
vollständig angegebenen Bestimmungen zu modifizieren
sind.

Berlin, den 27ten März 1825.

Ministerium der Geistes-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Alten

An
Die kaiserliche Akademie der Künste

4101.

Geni.

Geni.

[illegible]

Das Ministerium anerkennt die in der Sitzung
abgeleitete Beschlüsse der Sitzung des Appellats für
erledigt

T

Extract.

Das erste Ding der Herrn Director Schadow den Kunstausstellung, für die Königl. Academie der Künste und unter die Leitung von Kasat oder die Leitung von und dem stehenden Opernhaus aus dem incendio del borge zu gehen. In der Kunstausstellung ist angestanden Kunstausstellung das nicht bis zum Ende des Jahres Gesandtschaft auch für den Künstler, so bin ich geneigt, diese Arbeit bis zum Herbst zu veröffentlichen. Dann wurde ich sehr bei der Kunst von beiden Akademien in der Kunst aus, kommen dann mit dem die Kunst aus, die ist zu gehen Montag bestimmt.

Rom
am 25. April 1825.

ganz gezeichnete Linie
/ R. Penning.

Seiner Excellenz
dem Königl. Preuss. Minister des
des Innern und des Kultus, in
unserer Eile, dem Kunst
in Altona
in Berlin.

8
6

Q

Die Königl. Akademie der Künste anseht die,
Ihren Ehren zum 9^{ten} August v. J. beigesetzten
Beschlüssen, den nach bei demselben Ort ge-
habten Councils betreffend, mit dem Auftrage
fiert zu sein, dem Ministerium nützlich anzu-
zeigen, wenn der Herr Hofgarten die, seine
willigen Ausbildung bezugnehmende Kunst nach Rom
anzutreten gedacht.

Berlin den 14^{ten} September 1826.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal Angelegenheiten,
Königl. Akademie der Künste.

Minister

Der
Königl. Akademie
der Künste.



Der Herrscher Wille hat dem Ministerium angezeigt, daß der
 Königl. Hof- und Gärten, sein Reich auf Italien zum
 1. Junij d. J. anzukommen beabsichtige, und eine Anweisung
 auf solches zu erlangen der dem Hof- und Gärten beist.
 lichen Unterstützung gedenke. Das Ministerium forset
 daß der Königl. Akademie der Künste auf, in Uebere-
 einung zu gehen, zu welchen Einrichtungen der Hof- und Gärten
 zu veranlassen sein müsse, damit dieselben in den Stand ge-
 setzt werden, durch eingeworfene Zeichnungen sein Fortschritt,
 so in der Kunst zu beschaffen. Dem Verstehe der Königl.
 Akademie der Künste ist das Ministerium beauftragt,
 gegenw.

Gegeben den 29. April 1824.

Ministerium der Geistlichen, Akademien und Wissenschaften.

Alten

der Königl. Akademie der Künste.

Frank.

No. 4570.

9
Es war im Senat der Königl. Academie der
Künste beschloffen worden, daß der kleine Hofgarten,
welcher von der Academie die Mittel zu einem 4 jährigen
Studium im Auslande erhalten soll, zunächst fünf Jase
nach Paris gehen solle, um sich mit dem ganz kleinen das
Meistland, wie es von den jüngstjährigen Künstlern bekannt
wird, zu bekennt zu machen, dann aber nach Italien zu gehen,
um sich nach dem neuesten Stande der Malerei zu unterrichten
und zu vervollkommen.

Gegen gestandene Aussicht in Paris hat jetzt
der Herr Professor Wach seine Vorstellungen gemacht, welche
das wichtigste Element zu versuchen.

In der Fortbildung der Academie die größte Hil-
fe, und daß die meisten Conferenzen nicht ausfallen werden
kann, so hat mir der Herr Direktor Schadow anzu-
sprechen, für Aufstellung zu bitten, um Meinung festzu-
stellen, wie es zu lösen, damit das nötige Material
nützlich angewendet werden könne.

Berlin den 30. April 1827.

Henne.

Ich bin der Meinung, daß Hofgarten zu erst nach Paris
und dann nach Rom gehen, wenn es sich um ein
einige Zeit sein sollte. Hummel.

Ich bin jetzt der Meinung das der Hesperiden
 Paris auf eine Zeit lang als Hesperiden
 Rom nicht so ganz so schön ist in Paris
 mehr als in Rom. f. W. Weitzer Reuter

Ich bin der Meinung das Hesperiden
 Rom nicht. f. W. Weitzer Reuter

In der Meinung das wenn die Hesperiden
 sich finden von der Kunst zu studieren, als die, in der
 Akademie irgend eine Art von Kunst zu arbeiten,
 als zum Beispiel ist es ein sehr gutes Werk zu sein, das
 Kunst ist ein Gegenstand gegeben worden, der die Kunst
 der Hesperiden mehr zu machen und ist ein
 Werk ist die Bearbeitung derselben zu sein, so
 nicht ist das von den großen Kunst, und darin
 sein zu arbeiten, sondern es ist ein
 die Bearbeitung der Kunst zu sein. f. W. Weitzer Reuter

Ich bin der Meinung das wenn die Hesperiden
 sich finden von der Kunst zu studieren, als die, in der
 Akademie irgend eine Art von Kunst zu arbeiten,
 als zum Beispiel ist es ein sehr gutes Werk zu sein, das
 Kunst ist ein Gegenstand gegeben worden, der die Kunst
 der Hesperiden mehr zu machen und ist ein
 Werk ist die Bearbeitung derselben zu sein, so
 nicht ist das von den großen Kunst, und darin
 sein zu arbeiten, sondern es ist ein
 die Bearbeitung der Kunst zu sein. f. W. Weitzer Reuter

Ich bin der Meinung das wenn die Hesperiden
 sich finden von der Kunst zu studieren, als die, in der
 Akademie irgend eine Art von Kunst zu arbeiten,
 als zum Beispiel ist es ein sehr gutes Werk zu sein, das
 Kunst ist ein Gegenstand gegeben worden, der die Kunst
 der Hesperiden mehr zu machen und ist ein
 Werk ist die Bearbeitung derselben zu sein, so
 nicht ist das von den großen Kunst, und darin
 sein zu arbeiten, sondern es ist ein
 die Bearbeitung der Kunst zu sein. f. W. Weitzer Reuter

Ich bin der Meinung das wenn die Hesperiden
 sich finden von der Kunst zu studieren, als die, in der
 Akademie irgend eine Art von Kunst zu arbeiten,
 als zum Beispiel ist es ein sehr gutes Werk zu sein, das
 Kunst ist ein Gegenstand gegeben worden, der die Kunst
 der Hesperiden mehr zu machen und ist ein
 Werk ist die Bearbeitung derselben zu sein, so
 nicht ist das von den großen Kunst, und darin
 sein zu arbeiten, sondern es ist ein
 die Bearbeitung der Kunst zu sein. f. W. Weitzer Reuter

Ich bin der Meinung das wenn die Hesperiden
 sich finden von der Kunst zu studieren, als die, in der
 Akademie irgend eine Art von Kunst zu arbeiten,
 als zum Beispiel ist es ein sehr gutes Werk zu sein, das
 Kunst ist ein Gegenstand gegeben worden, der die Kunst
 der Hesperiden mehr zu machen und ist ein
 Werk ist die Bearbeitung derselben zu sein, so
 nicht ist das von den großen Kunst, und darin
 sein zu arbeiten, sondern es ist ein
 die Bearbeitung der Kunst zu sein. f. W. Weitzer Reuter

guterhalten ist.

Die Mäse in Paris hat sich in
Alte, ihre Güter einmal in der Stadt
des Louvre, in die gemalten 2 große
Acte aufgeführt, wie ich beschränkt sich
aller Aufmerksamkeit, als James Campano,
copiert, und d. Antike zu finden, als er
gewundene Costume land, fast aber
dieselbe. Auf der dem Altes, wird ich
ganz gleichgültig. Substantiel sich James
2 dem Altes, um eine neue Composition
zu machen, welche Wimmel im Altes
selbst geschildert, so fand der Mäse
2 sich selbst, der selben von d. furcht
so, als einleuchtend, außer sich ein mal
sein. Hauptgarden würde also
in eine große, die ganz fremde, die
afrikanische und auf sich, eine Mäse
annehmen, welche er sich das in
Paris wieder abgeben, um sie mit
also unwillig zu sein. Paris

zu sehen

17
Ich war wohl genug, da ich der Mäse
bin, das junge Ende, um mich zu lassen
als sehen zu sehen.

Ich habe die Sache von dem Mäse
an Allenst, aber ich bin nicht
und ich will, dass ich die Sache
die ganz neue Mäse, welche ich will
ansehen, welche ich will, dass ich
sich der Academie, die ich
angehörig, aber ich bin nicht
Anfang, der ich will, dass ich
die zu verstehen, die ich will, dass ich
gemacht, und ich will, dass ich
werden so.

Die Gesellschaft der Academie

Berlin
am 14. April
1827.

W. Wail



Das Ministerium hat zu Preisarbeiten für die Klassen der Königl.
 lichen Akademie des Königs im Jahr des Hysteriums unter
 300 M. bestimmt und trägt den Senate der Akademie auf, sich
 über die zweckmäßigste Ausrichtung gütlich zu äußern.
 Es scheint angemessen zu sein, für einen neuen Preis zu
 200 M. und einen zweiten zu 100 M. festzusetzen. Bei den
 Aufträgen für die Ehrenpreisstände wird es nicht auf Kosten,
 wie früher auch solche Ausgaben aufkommen, welche der
 Darstellung und deren vorfindliche Aufstellung günstig
 sind. Das Ministerium beabsichtigt auch fortwährend,
 woraus solche Preise alljährlich gewonnen werden können
 und dies ebenfalls für die Akademie, Klassen einzurichten,
 wobei man sich das wünscht, dass bestimmt der große Preis
 eines zu einem Preis: Prämie in Verbindung treten soll.
 Diese Preisarbeiten werden also nur eine vorläufige
 Fortsetzung der vorzüglichsten Talente bezeichnen und
 es wird daher der Königl. Akademie des Königs über-
 lassen ob sie angemessen sei, den Ehrenpreisen zu
 gestatten, dass sie die Arbeiten offen die bei dem letzten Ein-
 richtung angewandten Preise aufsteigend aussetzen können,
 wobei auf die neuen und ige Localen passen könnten. Wenn
 die Akademie einverstanden, dass zugleich einen Preisarbeit
 für die Akademie aufgegeben werden, so ist das Ministerium
 auf jeden Fall geneigt, zu Preisarbeiten im Ganzen 400 M.
 zu disponieren und will in diesem Falle der Königl. Akademie
 des Königs die Verteilung für beide Preisklassen
 überlassen. Bei der finalen Bestimmung über den und
 den nächsten Jahr anfangenden großen Ehrenpreis

Preis.

Im Schloss Senat der Königl.
 Akademie des Königs

Preis

Kaiser: Stizantien frägt sich zunächst, ob eine zu
erwarten sein würde, diesen einmal in drei Jahren
nicht zu kosten, worüber das Ministerium die
Meinung der Königl. Akademie der Künste an-
sucht.

Paris, den 27^{ten} Juli 1827.

Ministerium des geistlichen, Unterrichts und Medizinal, Angelegenheiten
in Abwesenheit und Befehl des Ministers.

Musey

Königl. Akademie der
Künste.

verf. den 2. August
Herr



Der Kaiserliche Wächter hat in einem Kontingent über die Kaiserl. Kasse
des Kaiserl. Kaiserl. Hopfgarten, sich dahin geäußert, "daß demselben
für jedes Jahr auslast 500. stl. nur 400. stl. ausbezahlt werden
sollten", ferner, "daß das Ministerium die ihm von der Kaiserl. Kasse
geliehenen 500. stl. jährlich, nicht zurückzahlen möge", "daß
ihm die Kaiserl. Kasse in der aufgeführten Anweisung gegeben
und erhalten", und hat dabei von einem dem x Hopfgarten abgezogen.
von demselben gegeben, die Königl. Akademie der Künste
hat zwar letzten Anfang vom 28^{ten} November v. J. in Entsch
der Kaiserl. Kasse das x Hopfgarten dahin gestellt:

daß ihm für das erste Jahr in Paris 500. stl. und auf drei
Jahre in Italien jährlich 400. stl. im Ganzen also 1700. stl. be-
willigt werden müßten.

Die Kaiserl. Akademie hat das Ministerium intem 22^{ten} December v. J.
entschiedlich genehmigt, und ferner auf die Abstimmung der Königl.
Akademie der Künste darüber, daß das x Hopfgarten jährlich
drei Jahre in Italien zubringen möge, für diese Zeit intem
29^{ten} Mai v. J. jährlich 400. stl. ausbezahlen, dabei aber die Kaiserl.
für das 4^{te} Jahr, zum Ende des Kaiserl. Kasse in Paris, davon Ge-
nehmigung bereits in der, intem 22^{ten} December v. J. bewilligten
1700. stl. auslasten ist, demselben abgezogen, sondern ferner,
nach den Angaben von einem Kaiserl. Kasse in Italien demselben
von weiteren Anfang der Königl. Akademie der Künste an-
suchen sollten. Das Ministerium kann daher auf der obenstehenden
Anzeige seine Verwaltung zu der Bekanntmachung der Kaiserl.
Wächter über die Anweisung der 400. stl. statt 500. stl. finden,
und so wenig, in der obenstehenden Anweisung der Akademie der
Künste, wobei es auf bleiben muß, lediglich zum Grunde gelegt
ist, und das x Hopfgarten von Seiten des Ministeriums nicht

und

aus seinen Kaufmännischen gemaßt sind. Es zeigt sich daher nicht, ob von
Parten der Königl. Akademie der Künste Einrichtungen ge-
gründet haben, die mit dem Zwecke von 29ten Mai d. J. nicht
überwimmern, und die zu dem unangeordneten Zwecke der
Kaufmanns Wache Verantwortlichkeit gegeben haben könnten.

Die Königl. Akademie der Künste wird daher aufgefordert
sich über baldigst anfangen zu beistehen, zugleich aber auf dem Ver-
fasser Wache davon in Kenntniß zu setzen, daß der ange-
nommene Vertrag für den Hopfgarten dem baldigst
sich an der Königl. Akademie der Künste ganz
auszulegen. In die Verantwortung von der Königl.
Akademie der Künste die Angelegenheit, zu welchen Einrichtungen
von Hopfgarten, nach Anleitung der früheren Kaufmännischen
über die angegebenen Gebäuden der Kaufmännischen, und zu
folgen des Beschlusses vom 29ten April d. J. vorgelegt ist.

Berlin, den 20ten Dezember 1827.

Königl. Akademie der Künste, (Kaufmanns), und (Kaufmanns),
Kaufmanns, Abteilung

Kaufmanns

Kaufmanns

Die Königl. Akademie der Künste.

Kaufmanns

No. 202.

16
15
14

Kaufmanns

Die Königl. Akademie der Künste, (Kaufmanns), und (Kaufmanns),
Kaufmanns, Abteilung
Die Königl. Akademie der Künste wird daher aufgefordert
sich über baldigst anfangen zu beistehen, zugleich aber auf dem Ver-
fasser Wache davon in Kenntniß zu setzen, daß der ange-
nommene Vertrag für den Hopfgarten dem baldigst
sich an der Königl. Akademie der Künste ganz
auszulegen. In die Verantwortung von der Königl.
Akademie der Künste die Angelegenheit, zu welchen Einrichtungen
von Hopfgarten, nach Anleitung der früheren Kaufmännischen
über die angegebenen Gebäuden der Kaufmännischen, und zu
folgen des Beschlusses vom 29ten April d. J. vorgelegt ist.

Berlin, den 30ten Oktober 1827.

Königl. Akademie der Künste, (Kaufmanns), und (Kaufmanns),
Kaufmanns, Abteilung

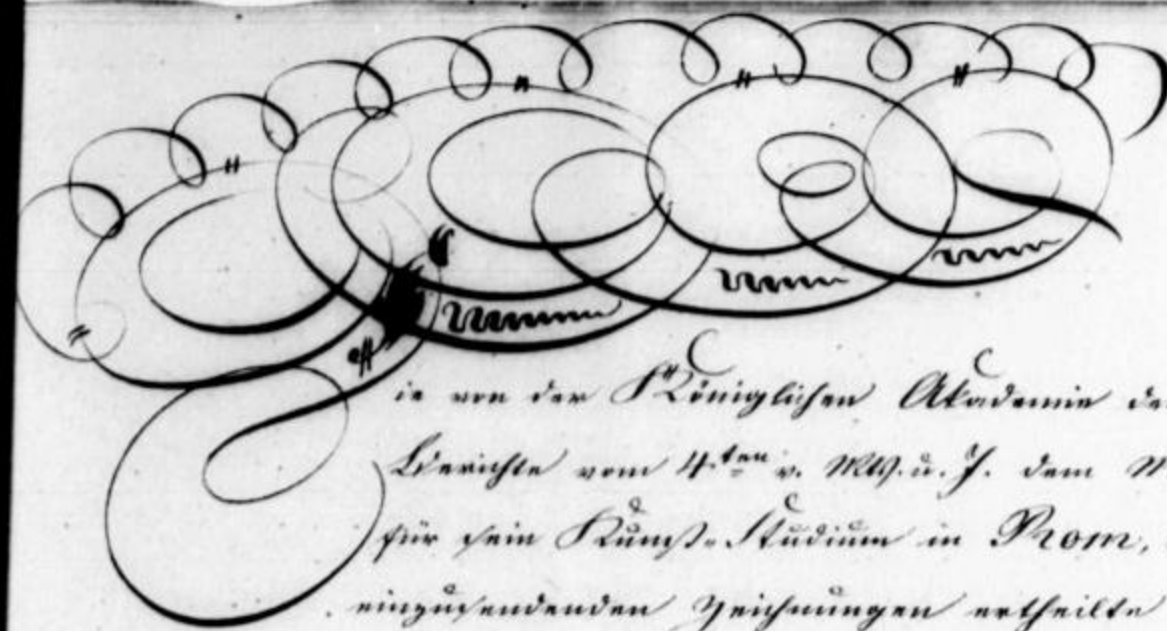
Kaufmanns

Kaufmanns

Die Königl. Akademie der Künste.

13994.

Abt: 5 No 1 Vol I



76
75
in von der Königl. Akademie der Wissenschaften nach dem
Ernste vom 14^{ten} v. M. d. J. dem Maler Hoppgarten
für sein Kunst-Studium in Rom, und über die von ihm
eingesandten Zeichnungen erteilte Ausweisung, wor-
auf er ganz eingewilligt, und das Ministerium einmütig
seiner Einnahme zustimmt, solche für sich zu genehmigen.

Berlin, den 21^{ten} Junius 1828.

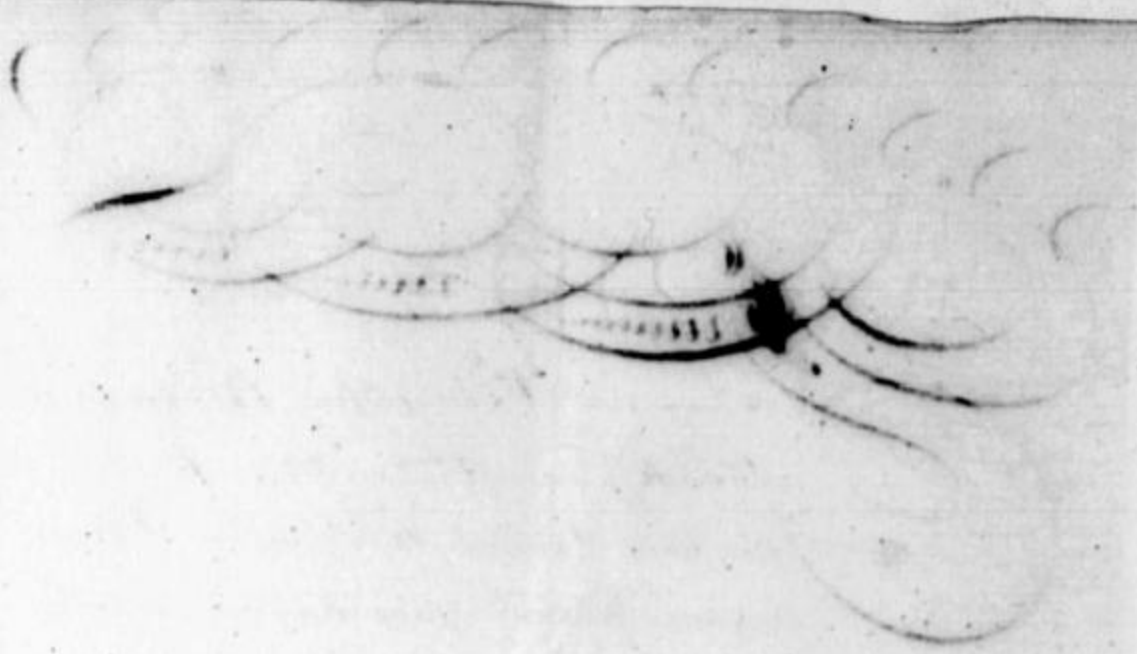
Ministerium der Geistes-, Kunst- und Literatur-Angelegenheiten.

Alten

Alte
der Königl. Akademie der
Wissenschaften

Sinn

1828



76
Das Ministerium trägt das Königl. Academie der Künste für
dies auf, einen Entwurf zu einem neuen Gesetz für die Classen
in Folge der Historienmalerei zu verfassen. Das Gesetz soll
bestehen in einem Gesetz. Nigandium von jedem 500er auf
wie früher einander folgende Gesetze. Jedes Gesetz soll die
nachher zwei Gesetze miteinander zusammen und die zweite
in Verlesung gesetzt für das dritte, wie für das zweite Gesetz
von der gütlichen Einigung der Königl. Academie der
Künste über die nachhergehenden Fortschritte der Nigandien
und dessen unvollständige Fassung abgeben. Die Königl. Aka-
demie der Künste hat die Aspiranten auf diese Bestimmung
besonders aufmerksam zu machen und darauf zu achten, daß
die nachhergehenden Entwürfe in Entwerf das dritte und das
vierte Nigandien. Jederzeit nachfolgen können, da wir für
aufrecht die Anweisung der Nigandien jedesmal angesetzt
werden wird.

Zu Aspiranten für diesen Entwurf sind qualifiziert, die
Zöglinge der Königl. Academie der Künste und der Königl.
Academie in Düsseldorf in so fern sie durch besondere Zung-
nisse nachweisen:
1. daß sie alle zu diesem Kunstwerke gesandten, bereits gezei-
tigten allgezeichneten in der nachhergehenden Anweisung von
gezeichneten Nigandien gemacht haben;

2. daß sie sämtlichen Lesern ihren Schrift und das Kunst-
Lehrbuch in Kunstlehre gründlich anzubilden versprechen
und

3. daß sie ein stiller anständiger Leben geführt haben.

Diese von der Königl. Akademie der Künste vorgeschriebenen
zu sendenden Zeichnungen sind vollständig zu dem Concurs. Akten
der Akademie zu versenden.

In Entsch. der Klassen bei der Kunst. Akademie in Düsseldorf
ist das Ministerium dem Eintritte das Können eröff-
net, die Königl. Akademie der Künste jedes dem Dienst
der jungen Akademie Professor Schadow dem Namen zu dem
Concurs bekannt zu machen und bei dessen Bestimmung auf
die mögliche Hastigkeit qualifizierter Aspiranten Rücksicht zu
nehmen.

Ei dem Concurs. Proffesse stellt ist wie bei dem im
Jahre 1825. stattgefundenen zu versenden, das Ministerium
setzt jedes auf dem in der Verfügung vom 24. Februar 1825.
bemerkten Grunde für zweckmäßig, daß die Aufgaben
das Probe. Bild nach dem Leben und die Skizze zu dem Con-
curs. Gemälde zweimal anzufügen und nicht zu versenden,
ob für jeden Concurrenten ein angemessenes Quantum
an Modell. Lese zu bestimmen ist, da die darsellende Ent-
gabe bei dem letzten Concurs 221 st 1/2 ba betragen hat
und

und jede nicht unfaulig notwendige Wiederholung, wodurch der
Künstler. Fort, oder Zustand, gesteuert wird vermieden werden
soll.

Neben diesem Concurs kann die Erwartung im dem Staat
von jährlich 500 st auf zwei Tage ausgedehnt für Bildwerke
des Classikums eröffnet werden. Nach der vorgeschriebenen
Qualifikation der Klassen hat die Königl. Akademie der
Künste die Wahl für eine von diesen Künstler zu
treffen und dabei bekannt zu machen, daß die Erwartung
im einen gleichen großen Staat für das andere Kunstfach
im nächsten Jahr erfolgen soll. Das Ministerium trägt
der Königl. Akademie der Künste auf, über die getroffene
Wahl und über die Einreichung des Concurs. Proffesse zu be-
richten.

Die Länge der Zeit wird nicht verstanden, daß die Zuerkan-
nung der Preise in diesem Jahre am Geburtsfest. Kaiser
Majestät das König erfolgen kann; für die Zukunft ist für
zu aber jedesmal der dritte August bestimmt und darsell
das Können wegen der Concurs. Arbeiten zu veranstalten.

Dresden, den 3. ten Juni 1828.

Ministerium der Geistlichen. Unterrichts- und Medizinal. Angelegenheiten

Alten

Da

die Königl. Akademie der Künste

9740. I

Lina

insin. d. H. Jung.

Mit dem, was die Königl. Akademie der Künste in dem
 Briefe vom 17^{ten} v. M. abgegebene zweckmäßigen Vorschläge in
 Betreff des Concurses für die Classe der Geisteswissenschaften
 und der Künste, ist das Ministerium vollkommen einverstanden,
 und so stellen gleichmäßig in Vorschlag, daß unter dem
 obestehenden Concurs für die Classe der Künste das Recht zum
 Concurs haben wird, welche bleiben, wenn aber die Königl.
 Akademie der Künste die Königl. Akademie in Düsseldorf
 bestimmt in Konkurrenz zu setzen sei. Der Preis für
 die Classe der Künste, wie in dem Briefe vom 3^{ten} v. M. für
 die Classe der Künste vorgeschrieben worden, verbleibt nach wie vor.
 Die Summe von 500 Rth. wird zum Concurs bestimmt werden.
 Das Ministerium wird in Bezug auf die Austräge der Königl.
 Akademie der Künste wegen Ausbesserung der Stige u.
 dem ganz berücksichtigt und in so weit genehmigen, als
 der dazu nöthige Fund solches gestattet.

Berlin, den 2^{ten} July 1828.

Ministerium der Geisteswissenschaften, Künste und Medicinal- Angelegenheiten.

Alten

In
 der Königl. Akademie der
 Künste, am 18. 1828.

Being dem Kaiser der Königlich Preussischen Akademie der Künste von
Seiner Majestät dem Kaiserlichen Hofe die Königlich Preussische Akademie der Künste
bestenfalls, welche die erste Erwählung der Kaiserlichen Akademie der Künste
für die Fortsetzung der Kaiserlichen Akademie der Künste gefast hat. Das
sollen nunmehr die Kaiserlichen Akademie der Künste der Königlich Preussischen
Akademie der Künste über die Zeit, welche der Kaiser Mathias,
welcher der Kaiser zu Kaiser ist, und Kaiser abzugeben zu,
dieser, um abgeben wegen dessen das, in dem Kaiserlichen von
2ten July d. J. vorerst nicht zu sein lassen soll. Dem Kaiserlichen
dieser von 100000 von dem Kaiser Mathias der Kaiserlichen
angelegen zu sein.

Berlin, den 20^{ten} November 1828.

Ministerium der geistlichen, Erbschaftlichen und öffentlichen Angelegenheiten.

Altmann

Der Kaiserliche Hof ist in der Lage

2.
Königlich Preussische Akademie der Künste.



Das Ministerium genehmigt auf den Antrag der Königl. Akademie
der Künste vom 25^{ten} v. M., daß der Exzellenz zur Privat-Veranlassung
ein Saal des Hoftheaters, für die Klassen der Künste mit der
Akademie zu Düsseldorf, vom 14^{ten} März dieses Jahres, eröffnet
werden, und aufseht die Königl. Akademie der Künste die
Anstalten, damit pflichtgemäß zu verfahren.

Berlin, den 14^{ten} Februar 1829.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Alten.

Die Königl. Akademie der Künste,

für

Die geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
den 20 febr. 1829.

Es. Wollgebrannt beauftragt das Ministerium in Ver-
zug auf das, datum 21^{ten} v. M. aus dem württembergischen Ober-
Regierungs-Rath und Director, A. Nicolovius gerichtlich und von
Kompeten dem Ministerio vorgelegte Schreiben zur weiteren Ver-
anlassung findend, daß die Königl. Exze. von württembergischen
Angehörigen nicht angegeben worden ist, dem Oberen Herrn
Adolph Siebert selbst die Summe von - Einffundert Th.
Lohn - welche demselben als Reise, Magazinem für die Jahre
vom 1^{ten} August 1829 bis ins J. 1830 bewilligt worden ist, ge-
gen Quittung zu zahlen.

Paris den 24^{ten} August 1829.

Minerarium von Gipsfließen, Sturmnisch, und Merzional. Analeganzfiden
In Oberpfalz und Umgebung von Weizharb.

Nicotinus

Ch

Von Vancoten von Königlichem Oldenburger
von Künigke Johann Schadow
Abgefliegen

Simpelbyk

T



Ich Ministerium genehmigt den von der Königl. Hofkammer der
Königlichen in der Angelegenheit vom 29. d. Mts. in Bezug genommenen An-
trag, der von dem Herrn Steffen als Privat, Abteil zur Einigung,
zur Einigung genehmigt worden ist, Befehl dessen Genehmigung in
den Angelegenheiten der Kammer, und hat die Einigung, Kasse der
mit demselben verbundenen Angelegenheiten genehmigt, die Befehl an den
Herrn vom 25. d. Mts. an den p. Steffen gegen die Einigung zu
geben. Die Königl. Hofkammer hat ferner den p. Steffen,
Befehl der Einigung der Kammer, in Kenntnis zu setzen, und den
genehmigten Einigung, Kasse der Kammer der Angelegenheiten und
Einigung der Kammer der Angelegenheiten zu geben zu lassen.

Gegeben den 7. ten September 1829.

Ministerium der Angelegenheiten, Kammer, und Ministerium der Angelegenheiten.

Einigung, Abteil.

Steffen

Stu

Die Königl. Hofkammer der Königl.

fin.

1, daß sie alle zum Einfluß der Anstalt
hinsprechende, sowohl specielle als
generelle Mängel, wie schon in der
vorhergehenden Aufzählung angegeben
wurden, zu vermeiden;

3. daß ich persönlich davon sprach und
vollenden. Daß ich ein unvollständiges
Angebot von Pampelbäumen zu verkaufen
mitzubringen beabsichtige; und
3. daß ich ein williges Aufnahmefähiges
habe.

[illegible]

Das Amt hat den Kaufpreis der
über den gut verfahrenen Markt, und frucht
des Kaufpreises, Gegenstand der Kauf zu ver
kau. Berlin, den 21. Januar 1830.

Meliponum sanguiflorum, Eugalea pectin
yz. v. Alkenstein.

An
H. Rutz, Alauden
The Bishop
V.B.U. Jas.

Ch. Nordhoff, Rönning
des akademischen Raths
am 1ten Februar
1830.

Gegenwärtig waren:
Director Schadow
H. Landt = Bau = Director
Egelwein
Prof. W. Bauhoff Schinkel
Prof. R. Nödlisch
Hummel
Rabe
Harnpe
Tollkew

Der Gegenstand der Beratung
war die Festhaltung eines
Reglements für die große
akademische Preisbewerbung
in der Architektur,
welche in diesem Jahr zum
erstenmal statt findet.

- Es dauerte nicht wenig
an Debatte darüber:
1. Das bestehende Reglement
des hohen Ministeriums vom
20ten Januar d. J.
 2. Le Règlement de l'Académie
française des
beaux arts, pour les con-
cours annuels des grands
prix d'architecture.
 3. Das für die vorjährige Preis-
bewerbung in der Malerei
erlassene Reglement, laut
Brief vom 25ten Januar 1829.

Alle Anwesenden vereinigte
sich sodann über folgende
Beschlüsse:

- 1.) Die Anordnung und Leitung
der Preisbewerbungen in der
Architektur wird dem
Comité befohlen, zu welchem
in Gemüthsstimmung des

in Folge einer Proposition der
höchsten Raths-Mitglieder dahin
beschlossen: daß sämtliche Mit-
glieder des akademischen Raths,
wie bei den malerischen und plastischen
Bewerben, auch bei den architektonischen
Preisbewerbungen Theil nehmen.

Korrespondenz, außer dem Direktor
und dem Sekretär der Akad.
mie, die Mitglieder der
Anstalt zu versorgen, welche Anst.
halten sind oder sich mit ein-
zelnen Fächern der Anstalt be-
schäftigen. Über die Zulassung
der Aspiranten bei allen Fächern
der Anstalt, über die
Masse der Aufgabens und die Ver-
teilung der Fächer, steht die Ver-
waltung lediglich bei dem Comité,
obwohl alle Anstalten beaufsichtigt
sind, Vor schläge zu machen
und an die Erziehungsräte
zu versenden.

Nach Obigem stellt das Comité
jährl. folgende Mitglieder:

Director Schadow, vortragend
Hauptlehrer

Ober = Lehrer = Bau = Director
Egkewein

Prof. Ober = Bau = Rath Schinkel

Prof. Professor Hirt

Prof. Professor Niedlich

— Hummel

— Kabe

— Tölkner, als Vor-
sitz der Akademie.

2.) Um der Vorpflicht nachzukommen,
dass man Jünglinge der
Akademie, welche alle zum
Fach der Anstalt gehören,
Vorträge und praktische
Arbeiten zu machen, an der
Freibewerbung Theil nehmen

ausw. feststellen:

Alle Concurrenzen sind allen
Zulässig, welche entweder selbst
zum Fach gehören bei der Ober-
bau = Inspektion glücklich be-
standen haben, oder von der
anstellungsmässigen Leitung der
Kunst = und der Bau = Akad.
mie Zeugnisse beibringen,
dass sie alle Vorträge der
Kunst = und der Bau = Akad.
mie gehalten hat, und auch in
praktischen Dingen mündlich
eine bedeutende
Bewertung durch die
Tage des Jahrs hat, der
jährl. Kurs muss inbegriffen
sein.

Ausländer können zum Theil
aufgenommen werden, welche
den, gelangen jedoch nicht zum
Grund des Niveaus.

3.) Die Freibewerbung in der
Anstalt besteht aus drei
Fächern der Abteilungen, von
welchen der, in der
Maturität und Maturität (aus-
gezeichnet), nämlich der hohen
Bewerbung, der vorläufigen
Prüfung und der definitiven
Prüfung.

Über die Freibewerbung

4.) Um in der Freibewerbung
Zulassung zu werden, müssen die
Aspiranten bis zum 8ten
März dieses Jahres bei dem
Director der A. Akademie der
Kunst gesandt werden und

13. Die mit dem 1. März 1831. beginnende
jährl. Sitzung auf dem am 1. März 1831.
Concurs von 1831. Hamburg

Donnerstag, 25. März

Montag, 31. -

Am selben die oben erwähnte
Zugabe einfinden, welche von
den Mitgliedern der Commission
geprüft werden.

2. Montag den 15. März
Eröffnung der Commission und
definitiver Abfassung der Liste
der zugelassenen, welche geprüft
sind, und dann jeder
seiner Nummer mit dem
Siegel der Akademie versiegelt,
da wir den Jüngsten bekannt
sind und nachher voransteht, auf
verändert werden darf.

6. Dienstag frühmorgens
den 16. März frühmorgens
um 6 Uhr versammelt sich die
Commission im Rathszimmer
und wird nach der das
schriftlich in Vorlage gebracht
Zugabe einer Probeaufgabe,
welche der schriftlich vorzulegen
den Concurrenzen sofort mit
geteilt wird, und wenn jeder
sich offen ist auf den angegebenen
Zeitraum Zimmer in der
Akademie = Gebäude zu unterrichten,
eine Probe aufzugeben, welche
bis 6 Uhr Abends vollendet
sind, und, wo jeder die
Prüfung, auf der Rückseite
mit der ihm zugewiesenen
Nummer bezeichnet, der
Inspector der Akademie
übergibt, der dieselben
gelesen und im Rathszimmer

Montag, 7. März

Donnerstag, 5. März, Abend 6 Uhr

mitgeteilt werden dürfte, und, wenn
nicht, so, von dem drei bis
vier ausgewählt werden.

Freitag, 6. März, früh 7 Uhr

Sonntag, 8. März

26
zu beliebiger Prüfung der
die Mitglieder der Akademie, die
dort.

7. Dienstag d. 23. März
früh Sitzung der Commission
zur Aufstellung der zugelassenen
Probeaufgaben, um die Aufgaben
derselben, jeder einsetzt, und
15, zur weiteren Bearbeitung
zugelassen. Die Aufstellung wird
unmittelbar Aufstellung der be-
stimmten Nummern bekannt
gemacht.

8. Donnerstag d. 25. März um
6 Uhr, Abend Versammlung
der Commission, wo jeder Mit-
glied einen oder mehrere Vor-
schläge zur Hauptaufgabe, geprüf-
te und mit Genehmigung der
gewählten Räumlichkeit und der
bestimmten Maßstab zu setzen
muss, und, wenn drei bis
vier ausgewählt werden.

9. Freitag d. 26. März
früh um 6 Uhr eine Versam-
lung, wo von jedem Aufgabener
eine Probe Cook gemacht
und den Concurrenzen mit-
geteilt wird, wenn jeder derselben,
oder die Akademie zu ver-
fügen, einen vorläufigen
entwurf aufstellt, und dieselben
auf der Rückseite mit der ihm
zugewiesenen Nummer bezeichnet,
den Inspector der Akademie
übergibt (wie oben No. 6.)

Freitag 5. Febr.
1245

Samstag, 6. Febr. 1245

Montag, 7. Febr.

Im Laufe dieses Tages

10. Jan 28 ha März und
11 Uhr Nacht vor dem
zur Prüfung der festsitzenden
und vorläufigen Erhaltung

11. Freitag den 2 ha April
Wahl der vier zur Definition
Freibewerbung zugelaßenen
Concurrenten, deren Namen
nach dem Auftrag bekannt
gemacht werden.

12. Montag den 5 ha April
wird jedem dieser vier Bewerber
ein Zimmer im Akademi-
Gebäude zugewiesen,
wozu er den Schlüssel jeden
Morgen vom Capellan emp-
fängt und Abends wieder
ablieferet. In demselben jeder
Exempel, so wie das Mitbringen
von Schreibzeug und Zirkeln
genau ist verboten. Das Fahren
von einem bestimmten Maas
wird in der Akademie auf
die mitgebrachte Schreibtafel
gezeichnet und vor dem Ge-
brauch gesiegelt.

13. Die Concurrenten erhalten
jetzt den einzigen Maas zur
Vollendung der Freiarbeiten,
welche am Vornachmittag des 3 ha
Juli, Abends, dem Inspektor
der Akademie abgeliefert
werden, jedoch mit der ihnen
Ansehnlichkeit zugetheilten Namen,
nach beifolgender, Zirkeln
abgegeben jeder einen preis-
gekauften Zettel, welcher aufsteht

7. Mai 7. Mai

Freitag 17. Mai

17. Mai

NS

27
Dritte Nummer, immer der
vollständigen Namen und der
Nationalität (aufstellt); worauf die
Arbeiten bis zum 13 ha Juli
für die Mitglieder der Akademie
im Akademie-Gebäude auf-
gestellt werden.

15. Freitag den 13 ha Juli
um 11 Uhr, Definition Sitzung
für die Zurechnung der
Preise nach der Plenum-Ver-
sammlung der Mitglieder der Com-
mission, wobei zuerst die Frage
gestellt wird, ob überhaupt
ein Preis zu vertheilen werden
soll oder nicht? Im letz-
teren Falle werden nämlich
die Zettel eingesehen und
beurtheilt. Im entgegen-
gesetzten Falle werden die absoluten Majori-
täten für einen der Con-
currenten aufgestellt, wird
dann der Zettel des Siegeres ge-
lesen.

Sind es fünf, so ist derselbe
ein Ausländer, also bloß der
Preisen zu einem Preise
so wird nun einmal die Frage
erörtert, ob die Preise, einzeln
auf der vorangehenden
Preisenliste, preisgekauft werden
sollen oder nicht?

16. Der Preis wird dem besten
Minister sofort angezeigt,
jedoch, wie bereits bei der
Freibewerbung in der Malerei

17. Die feierl. Zuvornahme
der Preise geschah am 3ten
August d. J. in öffentlicher
Sitzung der Akademie der
Künste, und blieben sämmt-
liche Concurrenz-Arbeiten
der definitiven Beurtheilung,
wie bei den vorjährigen Con-
currenzen in der Malerei, wäh-
rend auf Engen öffentlich
ausgestellt; die 20 Preise
wurden mit einem Lor-
beerband geschenkt.

in fide
J. H. Tolken
Patron & Co.

respektive und abgefasst
den 16 März 30. nachher
in Brüssel und
Dr. J. J. J. J. J. J.
Montag und Freitag Mor.
am Montag abgefasst.

Das Ministerium genehmigt die, mit dem Senats vom
 24^{ten} November eingereichte Bekanntmachung der Festsetzung
 eines Concurses zum Preis: Preisentwurf für Aufstellungen be-
 kannt, welche hierbei zu berücksichtigen; jedoch bleibt den Alten
 keine Überlasten, den Jüngern zur Erklärung für die Concurren-
 zen, welche schon auf den 18^{ten} v. M. angesetzt ist, wie es
 nöthig scheint, vorzunehmen.

Berlin den 9^{ten} December 1830.

Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

Alten,

eingezogen d. 21^{ten} December
 1830.

H. Th. F. v. d. H.

Alten

Königliche Akademie der Künste

Einzelbys

Das Ministerium will dem für jetzt in Italien reisenden
 deutschen Bildhauer Wilhelm Matthae, nach dem, dem Ko-
 niste der Königl. Akademie vom 11. ^{ten} v. M. beigefügt,
 den Voto des Director Schadow, der in diesem Zimmer
 zu erste gefandte Reise-Stipendium von 500. ^{thlr.} ^{ist} gesaligt,
 nach dem Jahr vom 1. ^{ten} ^{ten} d. J. bis dahin 1832.
 bewilligen, und wird zu seiner Zeit die doppeltigen St-
 uende Exakte zur Bestimmung jener Zimmer anzuweisen sein,
 den. Die Königl. Akademie hat daher zu bewilligen, auf
 welche Weise die Bestimmung der Stipendium zu dem Matthae
 anzuweisen können.

Berlin den 7. April 1831.

Minister der Geistlichen, Unterrichts und Medicinal Angelegenheiten
 (Kultur- und Unterrichts-Abteilung).

Nicolaus

Prof. Dr. Louis Wichmann - zu beifügen
 Berlin 14 April 1831
 Es Schadow v. m. l.

Königl. Akademie der
 Künste
 f. m.

I Auf die Anfrage der Königl. Akademie der Künste in dem Versteck von
5ten Februar d. J.

ob der Adelstrack, und Büchsenburg gütlich, wenn sie bei dem gegen-
wärtigen Eintritte der Befestigung der ersten Linie zurückbleiben würde, ob
dieser auf der Pflanzung der ersten Linie zurückbleiben würde?
und ferner, falls es sich herausstellt, daß eine der Befestigung der ersten Linie,
die bei der Königl. Akademie angeordnet ist, Befestigung der ersten Linie,
falls die Befestigung von 22ten April 1810

I die zu Pflanzung der ersten Linie und Befestigung der ersten Linie der
Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
sein soll, damit sie sich mit allem Eifer bemühen, für das Land zu sein und
zum Besten der ersten Linie, und zum Besten der ersten Linie der ersten Linie
sich

II die im Lande gütlich, wenn die ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
lassen werden können, und bei dem Eintritte der ersten Linie der ersten Linie
Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
allein die ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
dies erste Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
lassen werden.

Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie

III jeder im Lande gütlich, wenn die ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie
Befestigung der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie der ersten Linie

Befestigung

25. April 1831

Carlin, Jan 25th April 1831.

Principium der Geophysik, Erdkunde und Medizin. Langenscheidt

Albany

an
Sein Königl. Hochd. in der Pfalz,
Sind.

32

37

Daselbst anwesend ummessen zu seiner Zeit in Augsburg
das Haus des daselbst und das Baumhaus, wo daselbst seine
Wohnung hatte aufzuheben gedacht, um daselbst einen
Zustieg zu, wovon nur zwei Fuß hoch zu sein
sollte man die Fundament (Hohl) je höher das Fundament
zu verfahren.

Enslin, Jan 26th = Mon 1831.

Kunfennum an y nifflus, Stanniff. und Medicinal Augnlynfiffus.
Stanniff. Abfchlung.

Nicolovius

sta
Königliche Akademie der
Künste.

Das Ministerium will den Antrag der Königl. Akademie der Künste vom 16^{ten} d. Mts. auf die Zulassung von Expeditionen für die Frei- und öffentlichen Aufstehen für den gemeinen, auf den, der den Fall der Anwesenheit und gewöhnlich, nicht anzuwenden, und ist die diesbezügliche General-Regelung anzuwenden, jedem Inhabern die Summe von 25^{ten} zusammen also fünfzig Taler zu zahlen.

Die Bedingungen der Empfänger müssen mit einem Akte des Direktors Schadow, dass ihnen diese Summe als außerordentliche Expeditionen zu, willigt worden, vorzulegen sein.

Berlin d. 16. Juni 1831.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten

Im Auftrag des Ministers

Nicolaus

Abgemacht.

Der
Königl. Akademie der Künste
1831.
Jahrbuch.

Die Königlich Akademische der Künste wird auf den Schrift und
 Auftrag vom 28^{ten} v. M., nachsichtlich bekannt gemacht, daß das
 Ministerium der in Rom befindlichen Legation am 28^{ten} August
 Hopfgarten für die fünf gesandten Zeichnungen einer Kanne,
 nation von 100. ~~Stück~~. bewilligt hat, welche ihm durch den Hofsch.
 von Wack übermacht werden wird.

Genau, den 14^{ten} J^h, November 1831.

Ministerium der Künste, Kunst- und 2^{te} Original-Abgelagerten

Amey

2^{te}
 von

Königliche Akademie der
 Künste

86.

Sim

p 113 117
 7

p 22 p 90
 3

Das Ministerium genehmigt auf den Bericht des
Königlichen Akademien der Künste vom 2. d. M. dass
der Concurs zur Preisbewerbung im Fach der Geschichte,
Mathematik, für die Klassen der kaiserlichen Akademien der
Künste, mit dem Kaiser-Akademie zu Düsseldorf im
nächsten Jahre eröffnet werde, und anzuordnen die Königl.
Akademie der Künste, die Aufforderung dazu, bei Zeiten
zu veröffentlichen. Der Concurs um den Preis im Fach der Bild-
kunst, für die Klassen der Königlich-Akademie, bleibt
bis zum Jahre 1833 zurückgesetzt.

Ueber die Preisbewerbung der, selbst erst. Preise zu
erleuchteten Kaiser-Akademie, wird den betreffenden
stellvertretend bestehenden Vizepräsidenten in Akademienkammer
zu stellen, wird ferner festgesetzt:

1. der Kaiser-Akademie von 500. stoll. jährlich, wird durch
Kriegs, auf drei Jahre mit wiss. Vizepräsident, zugewiesen;
2. der Concurs für die Kypionentat, Mathematik, Bildkunst, und
Kunstakten, wird vom Jahre 1832. an in der bisher be-
stehenden Kaiserlichen eröffnet; so dass nach dem nächst,
jährlichen Concurs für die Mathematik, in folgenden Jahre
1833. der Concurs für die Bildkunst, im Jahre 1834.
weiterhin für die Mathematik, im Jahre 1835. für Kunst-

stellen

21. Novbr 1831

3. Das Reich Nizandrium von 500. af jefolich inid Kün-
 nigin, jofet auf das jindan nimmendafolgende jaf-
 builligat, dabei aban konnigefetzt und an-
 led, dref die Königinliche Okkonomie der Königin an-
 luffe bannigefari konn, aban den Reich, die Ok-
 konomie und die Fortfchritte der Nizandrium, je-
 nens und jündliche Nuffeffen feftigefand in-
 zuzifan.

Q. Prinzipien der Erziehung, Erbauungs- und Medizinische Kunstlehre

Armen

An
 der Kaiserlichen Akademie der
 Künste

No. 20,112.

Fin.



Ho' Ministerium Hann f
 L' nista Ho' Hann Vinnolo

[illegible]

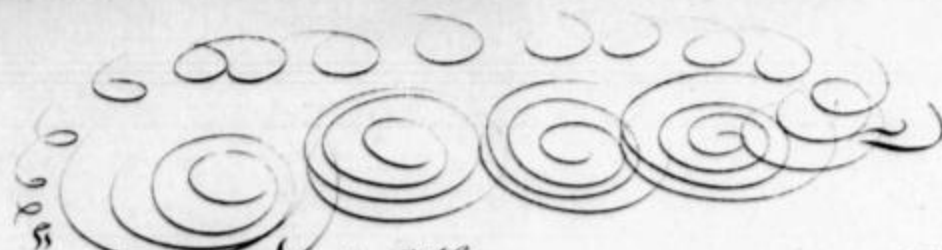
London Jan 23rd January 1832.

Einzelnummern von „Hirschblüthen“, „Krautwurz“, „Pflanzenschatz“, „Pflanzenschatz“, „Pflanzenschatz“

Albany,

An
Königliche Altkammer der Königin

2156.



Das Ministerium hat dem Lilefianer Wilhelm Matthiae
auf den Auftrag der Königl. Academie der Künste vom
30. u. M. zu seiner Rückkehr von Rom einen Kaiser. Aufenthalt
von 250. bewilligt, und die General. Kosten angewiesen, für
solche durch den Professor Louis Wichmann gegen dessen
Interim. Anstellung, welche demnachst gegen Anstellung der
Matthiae anzutreten ist, zu zahlen.

Die Königl. Academie der Künste wird hiervon bewußt.
sich mit dem Auftrage, hiervon die Interim. Anstellung von der
Anweisung in Kenntnis zu setzen.

Berlin, den 19. April 1832.

Ministerium der Geistesl., Naturwiss. und Medicinal. Angelegenheiten.

Alten

200. 28

1. 10

15. 6

202. 23. 6

Alten

Königl. Academie
der Künste.

Geistl.

2066.

Die Königl. Akademie der Künste wird auf den Auftrag
vom 18^{ten} v. M. beauftragt, dass die Generalkosten der
Kunstarien angegeben werden ist, jedoch das eine Cou-
cheurkosten der die jährigen Fortschreibung in der Malerei,
zur Fortsetzung, der Metallkosten, einer Summe von 25. st.
zusammen von 100. st., gegen die von dem Director der Ak.
denn abgetriebenen Fortsetzungen der Fortsetzungen zu zahlen.

London, den 19^{ten} Mai 1832.

Kunstarien der Geistlichen, Historien und Medicinal-Anlagen zu zahlen.

In Auftrag der Akademie.

Nicolaus

abgemacht

Die
Königl. Akademie
der Künste
fian.

Die Königl. Altkammer des Königs wird auf den Inhalt
des 9ten Juni d. J. anfallenden Briefs über das Gesuch des Edel-
manns Matthiae in Rom, um Verlängerung seiner Pension, bei
Rücksendung der beiden Originale Einlagen dieses Briefs, hin-
sichtlich anordnet, daß das Ministerium, in Rücksicht auf die Ver-
einbarung, und auf die, durch den Minister. Kapitanen, Geheime
Legationssachverständigen in Rom, bestätigte bedingte Lage des
Matthiae, demselben eine außerordentliche Unterstützung von
250 fl. bewilligt, und die General. Kasse des Ministeriums auszu-
scheiden, eine solche Summe dem Professor Ludwig Wichmann gegen
einen jährlichen Gehalt, welche demselben gegen eine abgemessene
jährliche Pension des p. Matthiae zugewiesen ist, zu zahlen. Die
Königl. Altkammer wird daher beauftragt, sowohl dem p. Wichmann,
als auch dem p. Matthiae, davon in Kenntniß zu setzen, und dem Ent-
scheide auszugeben, die von ihm angeforderte Summe des Hermann
und dem Thurneisen, wenn solche seiner Einkünfte, durch Päch-
terungsgeld zu finden. Zugleich wird die Königl. Altkammer aufge-
fordert, zu beauftragen, ob es nicht möglich sein dürfte den Mann,
welche bei der Fortsetzung des Kaiser. Regiments zusammen,
mindestens zur Anwendung ihrer Zeit und zur Befreiung ihrer
Näheren im Ausland mitzugeben, damit sie nicht solche Vor-
theile, die oft über ihre Einkünfte gehen, unternehmen, und so die
nützlichen Gewinne ihres Aufenthalts im Ausland, Nützen
zu

19. Juli 1831. (11,720.) 19. Juli 1832 (11,720)

zu ihrer Ausbildung zu sammeln, vorzulesen, von der Abfassung
der königlichen Akademie. Ferner will das Ministerium
darauf auswirken.

Berlin, den 19^{ten} Juli 1832.

Ministerium der Gelehrten, Akademische und Medicinal-Verwaltung.

Alten

Die königliche Akademie der
Künste

Sprecher.

Das Ministerium erwünscht die königliche
Akademie der Künste auf den Wunsch vom
17^{ten} J. V. R. folgende eine kurze Darstellung
in der der Gelehrten Akademie für die Klassen der
Künste der Akademie der Künste und der Künste. Akad.
den in Düsseldorf, nach Anleitung der Akademie
zu lassen. Einrichtungen, im nächsten Jahr zu er-
öffnen, und die dort nötigen Einkünfte
zu besorgen. Das Ministerium erwünscht, daß
die königliche Akademie in dieser Einrichtung sich
zu bemühen wird, daß bedeutende Künste, welche
man nicht mit einem wenigspendium geistlichen
Künstebildung zusammenfassen und dadurch in den Hand
gesetzt werden müßte, die Zerstörung der Kunst
mit der begründeten Verantwortung verbunden zu
werden, daß die Kunst auf ungesunde Weise in
Zerstörung geraten, und die besten der Kunstentwicklung
möglicher Weise auszuweisen. Künste, welche
zur Folge haben werden.

Die königliche Akademie wird in der nächsten
Jung der Akademie vom 21^{ten} November 1831.
und wird darauf hinweisen, daß die Genehmigung
der (Kunst) Akademie auf den Zustand von den
Jahren in der Akademie zu folgen, daß die Akademie

30. Nov 33

bei

15080.

19.178
3

23rd Novr. 1833. No 17,061.

willigten Antrag der Königl. Akademie unter
ihren Vorbehalten, da angenommen werden
müßte, daß die nicht unterhalten können, insbe-
sondere ein, in Folge seiner Einsicht von Jhre an-
derseits. Aufsehung mitzubringen. Demnach
ist es lediglich an der Königl. Akademie zu
legen, wenn über ein, nach den Umständen der
Fortschritte und vorfindenden Mängel die nöthigen
und bis zu einem gewissen Grade beschränkten Auf-
sichten der Kaiserl. Akademie für die zum Auf-
bau der Soll mehr Mithilfe der Regierung
überhaupt notwendig ist. Ministerium ein ge-
richtliches Urtheil der Königl. Akademie der
Künste von dem gesessenen Ausschuß der Kaiserl.
Akademie geben ein, besorgt über, daß nicht eine Un-
tersuchung der Gültigkeit an ein Ministerium durch die
Königl. Akademie der Künste selbst, welche das
Geld aus der Kasse nur nur gegen Abzug der
der Gültigkeit der Ministerialen annehmen können, der Kö-
nigl. Akademie der Künste selbst Anstehen und
nicht gegen Kosten unterworfen werden. Es dürfte
für vorzuziehend sein, ob bei dem bis jetztigen Auf-
bau zu bestehen und nicht stattdessen zu sorgen
daß die Ministerialen von dem gesessenen Ausschusse

47
und Untersuchung sofort durch die Königl. Akademie
mit der Kasse in Kenntniß gesetzt werden, damit
selbst ihre Entscheidungen zur Kasse gelangen lassen.

Der Ausschuss der Akademie der Künste oder sonst einem erteilt die be-
stimmten Mängel der schriftlichen Aufsehung vorfinden,
das Geld gegen seine in dem Ausschusse der Akademie zu er-
halten, oder sonst einem für zu sorgen dem Weg beizugehen,
wenn er das Geld auszugeben will. Ein Ausschuss
bleibt, wenn er die Kasse seiner Entscheidung zuwendet, die
selben einen Ausschuss auf ein Handlungsfeld in der
Kasse, in welcher er sich befindet, verkauft; und ihre
selbst einen durch das Königl. Ministerium
der verantwortlichen Angelegenheiten festsetzen zu können
wird.

Berlin, den 23^{ten} November 1833.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten.

Unterrichts- Abteilung.

Mittheilung

An

der Königl. Akademie der Künste

Gut.

Die Königl. Akademie der Künste wird am 17. März
1834 eine Preuss. Landesregierung im Jahr des Gussfests. Malerei
wettbewerb, deren Preis für die Künste in einem Preis.
Wettbewerb am Tisch auf 500 Thaler. auf den auf ein
wunder, folgende Tafel, welche die Preisurtheile der
von der Akademie zu gebenden Vorschriften geben
wird, und aufgestellt, befestigt soll. Die Akademie
wird alle beauftragten jungen Künstler, insbesondere
ihre Lehrer, so wie die Lehrer der Königl. Akademie
zu Düsseldorf zur Theilnahme an dieser Lan-
desregierung eingeladen. Die eingeladenen zu werden,
muss man außerdem die Medaille im Act. Buch
der Akademie gesammelt und die bei derselben
vorgeschriebenen Bedingungen gemäss haben, oder
ein Zeugnis des Präsidenten von dem Director der
Königl. Akademie in Düsseldorf oder von einem
anderen ordentlichen Mitglied der Königl. Aka-
demie der Künste beibringen. Die Meldungen
müssen bis zum 15. März 1834 bei dem unter-
zeichneten Director der Akademie persönlich ge-
hen, und die eingeladenen am 17. März 1834
vor dem 7 Uhr in der Akademie Gebäude sich
einfinden. Die Zeremonie der Preisvertheilung
am 3. August in öffentlicher Sitzung der Aka-
demie. Berlin den 14. December 1833.

Königliche Akademie der Künste.
Der G. Sadon
Director.

Das Ministerium genehmigt auf den Antrag der Königl. Akad.
 der Künste vom 3^{ten} v. M., einstimmig, dass unter den angelegten
 Umständen die Preisbewerbung der Medaille für dieses Jahr ausfallen und
 ist mit dem Antrag der Königl. Akademie einstimmig vollkommen ein-
 verstanden.

Die Preisbewerbung der Architektur für das nächste Jahr wird für
 mit genehmigt.

Berlin, den 14^{ten} Mai 1834.

Ministerium der Geistes-, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten.

Altmeppen

p. 50. $\frac{54}{8}$

Königl. Akademie der Künste

8.507

Stempelb.

Das Ministerium genehmigt auf den Bericht der Königl. Kammer der Steuern vom 17^{ten} v. M., die Anstellung in der Kgl. Steuerkammer, den Gehalt zur Justizkammer für den Pensionar Julius Trostel für den vollen Monat, und ist damit einverstanden, daß die nachfolgenden Bestimmungen als Vorstufe für die folgenden Eileisen. Pensionen gelten können und als feststehend (Reglement) abgefaßt werden. Aber den Gehalt der ersten Gehaltszahlung des Pensionars ist nur noch zu bemerken, daß dieser nach dem ersten Gehalt des Pensionars abhängig gemacht werden muß, und daß die übrigen Gehaltszahlungen dem Gehalt der ersten Gehaltszahlung verbunden bleiben, daß die letzte Gehaltszahlung mit dem Gehalt des ersten Gehalts der ersten Gehaltszahlung zusammenzufassen.

Im Bezug auf die in Antrag gebrachte Anweisung zu einer Verlängerung der Pension für ein viertes und fünftes Jahr bemerkt das Ministerium, daß der Staat der Königl. Kammer die hierzu erforderlichen Mittel nicht darstellt, so wenig, wie zu einem Vorstoß, um eine Pension in Maastricht anzuführen, der nur durch die Bundesversammlung der Provinzen der Provinzen der Provinzen.

Dem p. Julius Trostel ist die ihm gehörende zu verleihe. Justizkammer zuzuführen und ist die Gesamtwert. Daß das Ministerium bemerkt, wie wenig, ist es

die

p. 66. 103 105
8

516 20. Mai 1834.

die Kaufsumme für das erste Bauplan mit 250^{fl} d. h. d. h.
Vaterstücken, zu zahlen.

Berlin, den 20^{ten} Mai 1834.

Ministerium der Geistes-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Wien

Die
Königliche Akademie der
Künste.

10. 94.
2

Das Ministerium vermittelt Ihnen beizufügen ein Anlagen Ihrer
vom 28^{ten} December v. J. mit dem Bemerken, daß die Anweisung des Kai-
serlich-königlichen für den Ausfallten Scheppig auf den bei dem Ministerium
bisher fünfzig eingegangenen Anlagen des Hofmann Legations-Kass
Bunsen vorliegt worüber ist.

Berlin den 24^{ten} April 1835.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Unterrichts-Abteilung.

Wien

Die
Direktion der Königl. Hof-
Akademie der Künste,
Herrn Dr. Schadow

Frankfurt.

U

Unter den in dem Geniste der Königl. Akademie vom 4^{ten} 3. M.
angezeigten Umständen genehmigt das Ministerium für den
Sach der öffentlichen Schulen zu einem Kaiserlichem für Aufst.
halten in diesem Jasee andgesetzt werden. Das Ministerium
soll für angemessen, den Professoren, welche von der Königl.
Akademie der Künste nicht abfinganden universitären Unterricht
nicht leiten, die Einrichtungen zu überlassen, die auf die Vermehrung
dieser zu schonen Ausbildung in der Landkunst bestimmten Mittel
förmlichen können.

Genau, den 29^{ten} April 1835.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts und Medicinal. Angelegenheiten.

Alten,

U

in Königl. Akademie
der Künste

Inschrift

p. 168 - 184
1

Die Königl. Akademie der Künste wird auf den Antrag vom 5^{ten} v. M., unter Anst.
festigung des Hrn. v. d. Hagen, die Bildhauerin Froschel in Rom vom 15^{ten} v. M., für
sich bekannt gemacht, daß das Ministerium seinen General-Exst. zugewiesen hat,
daß dem Hrn. Froschel bewilligte Reise-Regulierung für den Zeitraum vom 1^{ten} Okt.
bis 3. J. d. ult. März d. J. mit 250. ^{fl.} von seinem Vater zu zahlen.

Carlsruhe, den 20^{ten} October 1835.

Ministerium der Geislichen, Antiquitäten- und W. Original-Abgabenverwalter.

Zu Auftrage des Ministers.

Nicolovius

An

Königl. Akademie der Künste

21302.

fin.

7

p. 1.

Das Ministerium genehmigt auf den Antrag der Königl. Akademie der Künste vom 1^{ten} d. M., daß im Laufe der künftigen Malerei eine Preisbewerbung für Jura und die Classen der Kunstakademie zu Düsseldorf nach Ausschreibung der darüber erfolgten Bestimmungen in diesem Jahre eingereicht werden, und beauftragt die Königl. Akademie, sämtliche die nöthigen Bekanntmachungen zu besorgen, wobei das Ministerium sich selbst vorbehalten hat, die Verfügung vom 29^{ten} November 1833. beizufügen.

Wob die Concurrenz im Jahr 1836 und der Michael Beer'schen Stiftung betrifft, so hat die Königl. Akademie der Künste zuwiderst die in dem Patent § 2. bestimmte Vereinbarung mit der genannten Universität, wozu von Seiten der Familie des Kaisers der Herr Graf von Oettingen-Rastatt, Herr Schulze und der Herr Wilhelm Beer geneigt sind, zu triffen und hinsichtlich der Bedingungen zu verfahren.

Berlin, den 13^{ten} Januar 1836.

Ministerium der Geistlichen, Akademischen und Medicinal: Angelegenheiten.

Altenstein.

Königl. Akademie der Künste.

Das Ministerium hat dem Minister der Königl. Akad.
der Künste in dem Briefe vom 23^{ten} Januar d. J.
mitgetheilt, daß der San. Conductor Scheppig dem vortri-
gen Gasparian Rath Herrn Rother Speculation angeschlossen,
und ferner die Ursache anführt, daß er durch
die Speculation eine sich verbiethende Gelegenheit zu
seiner Anstellung im Laufjahre geben mag, wiewohl
auch, um von seiner Talanten Gebrauch zu machen, ohne
seiner geringen Anciennität als San. Conductor, denn
er zu benutzigen; und mit Vergütungen benützt wird,
auch, ihn vorzukommen, falls sich ein Antritt zu befestigen
und der Königl. Akad. der Künste die Inhabung auszugeben
sollten, bei der San. Conductor auf ihn Rücksicht zu nehmen.
Es ist der Königl. Akad. der Künste überlassen, sich
von dem Scheppig in Kenntniß zu setzen.

Leipzig, den 15^{ten} März 1836.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal. Angelegenheiten.

Unterrieths-Abtheilung.

Nicolaus

Der
Königl. Akad.
der Künste.

Die Königl. Akademie der Künste wird auf den Bescheid
vom 18. d. M. freundlichst eingeladen, daß das Ministerium für
den General. Stabsarzt angestrichen sei, daß ein Lilienschein. Hauptmann
Froschel in Rom bewilligte Reise. Die Akademie für den Zeitraum
vom 1. April bis alt. September d. J. mit Zuzugewand und
Sitzung gehalten zu sein. Natur zu geben.

Berlin, den 23. April 1836.

Ministerium der Gelehrten, Universitäts- und Medizinal. Angelegenheiten.

In Auftrag des Ministers.

Nieders

An

Königl. Akademie der Künste

Sein

Das Ministerium ernannt die Königl. Akademie der Künste
 einundzwanzig, eine Preisbewerbung für die Kunst der Akademie im
 Jahr der Bildhauerei, nach Anleitung des darüber eingegangenen Beschlusses,
 einundzwanzig im nächsten Jahre zu veranstalten, solche in der öffentlichen
 Sitzung am Allerhöchsten Geburtsfeste Seiner Majestät des Königs, dem
 3ten künftigen November anzukündigen und die darüber eintreffenden
 künftigen Sachverhandlungen zu verlesen.

Berlin, den 27ten Juli 1836.

Ministerium der Geislichen, Auf dem Kaiserlichen und Königl. Original-Regelungsrath.

Alten

An
 Königl. Akademie der Künste

12,441.

für

Das Ministerium hat die günstige Auffassung der Königl.
Akademie der Künste in Genuß Genosse vom 4^{ten} d. M. über
die diejährige Probevorlesung in der Geisteswissenschaft genau
genommen, und anerkennt den Fortschritt zur Institution
für das antike Künsterstudium des Kaiserlichen August
Theodor Kasselowski, so wie die Anträge über die Zeit
samt Abgang von vier, um darauf das Weitere zu ver-
fügen.

Zugleich genehmigt das Ministerium den Antrag des noch
dem Commissionsrat No. 3. gemachten Abk., und wird demnach,
wenn die Königl. Akademie dessen Namen angezeigt haben
wird, die Anweisung zur Zahlung des dafür in Ansehung
gekauften Kurses vom 30^{ten} relaxiren.

Berlin, den 14^{ten} August 1836.

Ministerium der Geistes-, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

Altkamm.

25. Sept.

Lundensort d. 25. Aug. 36.

Die Königl. Akademie der
Künste

Sinn.

12,455.

Kaebe.

OG

Die Königl. Akademie der Künste von
N. J. M. wird hiermit beauftragt, daß das Ministerium seine General-
Secretäre anzuweisen hat, jedem der H. Concurrenzen bei der diesjähri-
gen Preisbewerbung in der Geisteswissenschaft, zur Bezeichnung der Ma-
tall. Preisen, eine Qualifikation von 25 St. gegen Prüfung zu geben.
In der Nummer der Concurrenzen nicht angegeben sind, so ist von Prüfung
der Bezeichnung der Director Dr. Schadow, oder der Inspector, Geo-
graph Hampe beizufügen.

Berlin, den 18^{ten} August 1856.

Ministerium der Geisteswissenschaften, Unterricht und Medicinal. Verwaltungsdirektor.

Alten

2.7.61 abgezeichnet.

Die
Königl. Akademie
der Künste

II
Auf dem Outway des General Simulons Dr. Schadow
vom 25ten d. M. wird die Königl. Akademie der
Künste standhaft beauftragt, daß das Ministerium seines
General: Raths anzuweisen hat, daß bei dem dieblich-
rigen Kunststahl in der Gasseffmalerei den Kunst-
werk Kadelowski zugehörige Kupferstichendruck für das
Jahrgang mit 250 Rth., so wie den Maler Knebel für
den nur denselben gemalten und zum Vorbild bei den
Unterschied bestimmten Act die Remuneration von 30 Rth.
gegen Prüfung zu zahlen.

Ob übrigen die dem Kaufmann Roderweck ertheilte
Instruction über die zurechnungsfähige Kunstwerke, daß
Kunstwerke aus dem Verfallenen d. h. Kadelowski
ki aufheben, will das Ministerium der Kunstverwaltung
der Königl. Akademie der Künste überlassen, und
annehmen, daß dieselbe den Entzahn zugewiesen über
den Empfang der finanziellen Leistungen das ihre
verbleibende Reparaturs, nach Anleitung des Mini-
steriums, folgendes vom 23ten November 1833. mit
Instruction versehen wurde.

Berlin, den 30ten August 1836.

Ministerium der Geistes-, Unterrichts- und Medicinal-Verwaltung.

Alten

Der
die Königl. Akademie
der Künste

Lien.

VII

Der Act für den die Königl. Akademie
Sub No. 127.

Das Ministerium beauftragt die Königl. Akademie der
Künste auf den Antrag vom 3^{ten} d. M., daß die Königl.
Gesellschaft in Paris nachstehend von den beiden hiesigen
Kunst-Flasen Haselowski und Knebel bei ihrer Anwesenheit
in Paris, daselbst ihren vollen Kunststudium, zur Gewinnung
ihrer künstlerischen Zwecke die möglichste Beförderung zu
Theil werden zu lassen.

Berlin, den 10^{ten} September 1836.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten.

Alten

Den
die Königl. Akademie
der Künste
für.

R

183 167

Auf den Sanikt vom 13^{ten} d. M. wird die Königlich-
Akademie der Künste beauftragt, daß das Ministerium sei-
ne General-Kassen auszusuchen hat, dem Bildhauer Julius
Froschel in Rom das ihm bewilligte Reisegeld für die
nächsten Pannstern, auf die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis Ende des
Monats März 1837. mit 250 fl. durch seinen Vater, den Kupfer-
Steinbildhauer Froschel selbst, welcher von seiner Ausreise
bisher unmittelbar in Kenntnis gesetzt worden ist, zu zahlen.

Berlin den 25^{ten} Oktober 1836.

Ministerium der Gelehrten, Kassenrath, und die General-Kassen
In Auftrag des Ministers?

Nicolovius

Sta

Königliche Akademie
der Künste

19. 6. 12.

Lin

7

11 Auf den Antrag der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften, vom 20^{ten} d. Mts. mir befohlen worden, daselbst, das die Akademie seine General-Sekretär anzuweisen hat, dass die Akademie die Aufsicht über die in der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften, zur Erweiterung der Wissenschaften, eine Qualifikation von 25. Jahren zu stellen. In der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften, die Kommission der Wissenschaften anzuweisen, so ist die Qualifikation der Akademie, dass es erforderlich ist, dass die Qualifikation der Akademie mit der Beglaubigung des Inhabers Shadow, von der Inspektion Professor Hampe, anzuweisen, so zu müssen.

London, den 26^{ten} April 1837.

missivum von Grisebani, Unterwiesb. Mexizinel. Oxyalanymsaiten.

Armeny

very much.

Ku
Königliche Oberamtm
von Bünz

fin.

Auf den Auftrag der Königlich-Preussischen Akademie der Künste
 vom 18^{ten} d. Mts., genehmigt das Ministerium der geistlichen,
 Aufseher der geistlichen Angelegenheiten, des
 von = fünf hundert Pfund Sterling, auf drei Jahren, für
 die Tinger bei der letzten Ausstellung der Bildnisse, für
 die Akademie, und die Abgabe dieser geistlichen
 an den Kaiser bei der Feier des Allerhöchsten Geburts-
 festes, Da: Majestät des Königs am 3^{ten} August d. J.
 In dem Auftrag gebrachte Entschädigung von 100. bis 150.
 für jeden der übrigen drei Leinwand der Kaiser nicht be-
 willigt worden, weil der Staat für die Verwaltung der
 Königlich-Preussischen Akademie der Künste die dazu erforderlichen
 Mittel nicht beizubringen.

Berlin, den 24^{ten} Juli 1837.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Auftrag des Ministers.

Mentorius

Se

der Königlich-Preussischen
 Akademie der Künste

13736.

für

7

Das Ministerium hat die Anerkennung des Zusammentritts der Königl. Academie der Künste mit der dazugehörigen Dotationen, Ansehn der Bildsäule und allem dergleichen ausstatten lassen vom 4ten d. Mts. ganz unanwesend, und genehmigt, daß der Herr Carl Friedrich Theodor Reinhardt seinen Abgang nach Italien, seinem Wunsche gemäß, und bis zum Ende dieses Jahres einzusetzen; wegen Anweisung zur Bestimmung des ihm bewilligten Reise = Vergütungs, will das Ministerium die weitere Angelegenheit der Königl. Academie, unter Befürsorgung des Herrn Reinhardt zu unterstützen Instruction, anordnen.

Auf Veranstaltung der vorerwähnten Reise und neuer Legation mit nachträglicher Bewilligung der Vergütung für ein vierteljahr, trägt das Ministerium der Königl. Academie freundlich auf, daß, wenn Herr Reinhardt, als auf künftige Jahre und nach Legation, mit der Stelle bewilligt zu werden, das seine solche Bewilligung an, aus einem Ansehen nachfolgen können.

Berlin, den 30ten August 1837.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Reinhardt

An

Königl. Academie der Künste

13,753.

für.

Auf den unerwarteten Antrag der Königl. Akad.
der Künste vom 18^{ten} v. Mts. genehmigt hat Königl.
röm. Majestät, daß den fünfjährigen Preisbewerbern ein
Lohn von Sechshundert, Rthl.

- 1, Ferdinand Gustav Metz aus Brandenburg,
 - 2, Carl Julius Eduard Gebhard aus Berlin und
 - 3, Friedrich Hermann Schiesselbein aus Berlin,
- einem jeden derselben

= Fünfzig Thaler =

als eine Anerkennung der gelungenen Fortschritte, Arbeit,
und dem Bestande der dem Professor Hampe überm.
hohen Vorzüge gewährt und die Ausgabe dieser Gratifi-
kation mit überfaßt

= Einhundert und Fünfzig Thalern =

bei demselben in Rechnung gefallt werden.

Berlin, den 12^{ten} September 1837.

Ministerium der Geislichen, Akademisch und Medizinal, Angelegenheiten.

Alman

Königl. Akademie der Künste

Präsident.

Das Ministerium genehmigt hinsichtlich des mit dem Generalen der
Königlichen Akademie der Künste vom 24^{ten} v. M. in Zürich am
genannten Instruction für den Bildhauer **Reinhardt**, und
antwortet die Anfrage desselben über dessen bevorstehenden Ab-
gang nach Rom, nebst dem Auftrag auf Bestellung des nach dem selb-
stigen Kater seiner Kaiserlich-königlichen, in der Kaiserlichen
Kunst zu verfahren. Wegen der weiteren Ausführung mag die
Königliche Akademie der Künste nach dem Befehl des
Kaisers vom 20^{ten} Mai 1834. mit Anweisung verfahren.

Enslin, den 10^{ten} November 1837.

Ministerium der geistlichen, Akademischen- und Medizinal-Angelegenheiten.

Alten

Die
Königliche Akademie der Künste
1839.
für.

p. 35
8.

In Rücksendung des von der Königl. Academie
der Künste unter dem 11. November m. J. schriftlich
eingereichten Kunstwerks des Pensionars Haselowski
in Paris vom 1. October m. J. und der dazu gehörigen 4.
Zusammenstellung des selben Kunstwerks, wie die Minister
diesem beilliegt, daß die Königl. Academie dem
Haselowski gestattet hat, bei seinem Aufenthalt in Paris,
wobei die Fortsetzung seiner Kunststudien, zu bleiben.

Paris, den 12. März 1838.

Geheimen des Königl. Unterrichts, d. Medizinal Rats und
In Auftrage des Ministers.

Nicolaus

An
die Königl. Academie
der Künste
(Sinn)
1980.

Auf die Anzeige der Königl. Academie der Künste vom
19^{ten} März c., die zum Monat July d. J. anzutretende Studien-
reise des Eilvers. Hauswirts Reinhardt betreffend, wird
Inselben gleichmäss. eröffnet, daß das Ministerium seine ge-
wöhnl. Cassa angewiesen hat, dem p. Reinhardt die nöth. Geld,
jeßige Rate der ihm zugewiesenen Anwartschaftsumme mit 150^{gr.}
gegen Quittung zu zahlen.

Ferner das Ministerium der Königl. Academie benachrichtigt,
dem p. Reinhardt hiernach in Kenntniß zu setzen, bemerkt
dasselbe zugleich, mit Bezug auf die Ausfertigung vom 14^{ten} April
1834, daß, da die weitere Einlösung der Anwartschaft mit dem
Abgange des Hauswirts in Wartung bleibet, die Termine
zur Annahme der Zahlung desselben sich auf den 1^{ten} Januar und
1^{ten} July jedes Jahres stellen, und das Ministerium daher die
Königl. Academie der Künste auf die ferneren
Zustimmungen der Räte der Anwartschaft jedesmal so zeitig anzuweisen
wird, daß deren Ausweisung zur ersten Zeit erfolgen kann.

Ertheilt den 26^{ten} Juny 1838.

Ministerium der Geistes-, Kunst- und Medicinal Angelegenheiten.

In Auftrage des Ministers.

Niedermus

Die
Königl. Academie
der Künste



Das Ministerium ist durch den Brief der Königl.
Akademie der Künste vom 9. d. M., den günstigen Erfolg
der einjährigen Fortbildung mit Vergütungen anzu-
nehmen, und wünscht, daß der Professor Cretius in seiner
weiteren Ausbildung durch ein mächtiges Stipendium zur
Zufriedenheit der Königl. Akademie fortgeführt
wird. Ueber dessen Abgang von hier will das Minis-
terium die Anträge der Königl. Akademie vermerken,
um darauf das weitere Vorgehen zu beschließen.

Berlin den 22. August 1838.

Ministerium der Geistes-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altena,

an
Königl. Akademie der Künste

Gen.

V

Sei von der Königl. Akademie der Künste unter
 dem 20. d. Mt. angezeigten Kunstwerken genehmigt das Minister,
 einen Bescheid, daß der bei der diesjährigen Konkurrenz der Ge-
 schichtswissenschaften Constantin Cretius von Antioch seiner
 Thematik bis zum Monate April d. J. vorzulegen kann.
 Das Ministerium will demnachst die weitere Anzeige der König-
 lichen Akademie über den bestimmten Abgangstauern d. J. Cret.
 kien, mit der demselben zu ertheilenden Festsetzung, erwarten,
 um darauf den weiteren Befehlsbefehl zu veranlassen.

Berlin den 29. August 1838.

Ministerium der Geistes-, Kunst- und Medicinal Angelegenheiten

Altman

An
 die Königl. Akademie
 der Künste

Die Königl. Akademie der Künste wird auf den Befehl vom
8^{ten} d. Mth. beauftragt, das die General-Deput. des Ministerii an-
genommene werden ist, dem Bildhauer-Fournair C. F. Theodor Rein-
hardt in Rom die zweite Port. der feuerbeständigen Fournir, pro 1^{ten}
Januar bis ult: Juni C., mit 250 ^{fl.} aus Grund der eingeworfenen
Offertung durch die Königl. Legation. Das zu geschehen.

Ertheilt, den 18^{ten} Januar 1839.

Ministerrath der geistlichen, Ackerbau- und Medizinal-Regulierung.

Im Auftrag des Ministerii.

Nichols

Königl. Akademie der Künste

616.

fin.

V

niins brüderlicher Liebe einen Brief,
der die glückliche Geburt feierlich
bekunden soll;

Владимир

2, als gungigste vorgezeichnete Annahme, einen in
Lithuanien ein Vorgefüge als Lutharier
galt, seine und ein Zungigst dem Kämpfer
oben, oben, Vorgefüge einbilden, daß ein
mühsam Kämpfer für ein Lutharier
oben dem Kämpfer Akten einbilden
oben, auf dem Kämpfer ein Vorgefüge, als
ein Zungigst, zu einbilden;

3. Das Minimum gemessen, daß ein Querschnitt von Amfibiolen auf zwei Fuesen entfallen, und daß ein Abzweigungspunkt in einer Länge von 1500. stellen Entsprechende Fuesen in einer Länge von 315. stellen: nachfolgende Fuesen so klein

4.) daß eine Einnahme von 60. Millionen, einen großen Gewinn zu bringen vermöge;

Zwölff

5. und längste Einlöschungszeit von 1100 Jahren

bury in March April 1808 Lincum L^{ns}
v^{rs} L^{ns}.

Das Ministerium wünscht, daß ein künig-
lich Altkollegium einzuweisen sei in der Provinz,
um das Geschäft der einjährig-militärischen
Dienstzeit der Konsolidation der öffentlichen
Schulen zu überwachen, ein Altkollegium
in der Provinz zu lassen, mit dem Be-
stand, daß ein künigliches Lyzeum
in der Provinz Altkollegium, oder ein
anderes, das sich Ministerium wünscht,
sein soll.

Berlin, den 4^{ten} Februar, 1839.

in Stamm im Querschnitt, Umschnitt, und Verzweigung, Querschnitt, Umschnitt

Albany

Smiff's Alt. Index from 28 May 39.
Generalia N^o 5. vol. XV. Pinta 153.
Frodothall's and Somerville's from 23 Feb. 39
continued fully Pinta 50.

Königliche Akademie
der Künste
Sinn.

042.

Einige isten brenntes mangelndes. In
Befriedigung isten velen, mitleid in letztem
mangelndes fobne, kienetun duntz nienig
Abwiesnung in dem Sinne und den
Einigung in dem Friesbrennung und in,
Spielung ynsobne mangelndes.

Ein Vorkunznifuntue bittet fers. Spznl,
Lutz und mangelndes:

und ein wessene Lignifuntue dantfollene
und und ein fies duntze Lignifuntue und
mangelndes duntze duntze mangelndes
einige Lutz zu mangelndes.

Ein duntze duntze, in dem duntze duntze,
ein duntze duntze duntze duntze duntze,
follt in duntze duntze duntze duntze duntze,
follt, und ein duntze duntze duntze fies zu
duntze duntze, duntze in dem duntze duntze duntze
duntze duntze in dem duntze duntze duntze duntze,
Spielte duntze. Ein duntze duntze duntze duntze
duntze duntze fies duntze duntze duntze duntze,
mitleid duntze und duntze duntze fobne,
fies duntze duntze duntze duntze duntze,
mangelndes duntze duntze duntze duntze und

mangelndes,

mangelndes, duntze duntze duntze duntze duntze
mangelndes, fies mangelndes duntze duntze duntze.

Ein duntze duntze duntze fies duntze duntze
duntze duntze duntze duntze duntze duntze.

duntze duntze duntze duntze duntze duntze
duntze duntze; duntze duntze duntze duntze
duntze duntze duntze duntze duntze duntze duntze,
fies duntze duntze duntze duntze duntze duntze
duntze duntze, in mangelndes duntze duntze duntze
duntze duntze duntze duntze duntze duntze duntze,
duntze duntze duntze duntze duntze duntze, fies
duntze duntze duntze duntze; so duntze duntze duntze,
fies duntze duntze duntze, ein duntze duntze duntze,
duntze duntze duntze duntze duntze duntze duntze
duntze, mangelndes duntze duntze duntze duntze,
duntze duntze, ein duntze duntze duntze duntze duntze,
duntze.

Ein duntze duntze duntze duntze duntze duntze,
duntze, mangelndes duntze duntze duntze duntze duntze
duntze duntze duntze duntze duntze duntze duntze
duntze. Ein duntze duntze 1 1/2 duntze duntze
duntze duntze in dem duntze, duntze duntze duntze duntze,
duntze duntze, ein duntze duntze duntze duntze duntze,

duntze

Omnia nonnulla in his sunt sua
Locum nonnulla.

[illegible]

Willst du dir noch ein wenig
sagen, ein letztes Mal, um zu zeigen,
dass du nicht nur ein Kind
bist, sondern auch ein Mann, der
zu den großen Tugenden gehört,
zu den Tugenden, die so schwer
zu erlangen sind, dass ich dir
hoffentlich ein wenig helfen
kann. Dein
15 bis 16

May

73

[illegible]

Zu dem Wunsch, die Kunst der Malerei
ein Lebensberuf zu machen, ist es nunmehr an-
gekommen, daß zum Eröffnung des Unterrichts
am 1. Juni d. J. der Unterricht in
Zeichnen so günstig ansetzt, wie der April.

Liedes ab dem Liedt noch in dem zehni Len,
einigen zu dem Finit Linnembaum, das
wunderlich:

1.) Ein Concurrenzexamen Zöglingen des Königl.
gen. Kunst Academie sein und

L. minor

2., nicht unzufrieden, beinhalten den
 gefassten haben sollen,
 nicht nur ein großer Einschnitt in
 das im Einklang. Und in dem
 dem den, Akten die man der Ko-
 niglichem Haupt, Akten ist die unge-
 fährliche Ansicht im Weg ihrer Aus-
 bildung vorzunehmen und um in sich
 fallen zu lassen ist im gegenseitigen Ein-
 fühl dem Haupt, Akten und dem den,
 Akten /: und im Einklang ein ge-
 wisser Zeit in Aussicht nimmt / und,
 auf. Ein Zögern im den, Akten
 immer sehr dem einen Einschnitt in,
 nicht ganz unbegründet. Und wenn
 der jungen Ansicht nicht unzufrieden,
 beinhalten den unbegründet sein, ist
 so man Zufall und gegenseitigen Einschnitt
 abzugeben, dass dies nicht kein feines
 Einkommen für einen gegenseitigen gibt,
 und nicht als ein dem einen Einschnitt und
 einig

immigen Glücklich sein im Concurrenz
auszuschöpfen nicht. Malen zum Bau
currenz sind, nicht ohne Rücksicht stehen,
überhaupt nur Inhaber weiß ohne Konkurrenz,
den Gewinn und abgetragene Konkurrenz
als Lohn. Der erste Konkurrenz
nicht aber zum Lohn nachzugehen, nicht,
diese Beschäftigung notwendig, sondern
nur bei der ersten Konkurrenz, nicht, nicht,
nicht auf der ersten Konkurrenz.

Der Dankbarkeit nunmehr abzuweichen
 Lausummen für Amfistellen unter den
 bürgerlichen Modifikationen unserer in,
 fallen — das ist, können sie die Verkörperung,
 unter nambungen — unflöckan im Kleinen
 Lennungen zum Salyn fobnen.

Wir ermaynen daher ein unterzeichnetes
 Leiden:

Ein. Gezellenz molleu uerf Jhann inn,
 Inu Simfomyn füm Allab molb uerf For,
 Innuung im Kuys fümmit in yuue,
 ym Lämufpfigung im Lamynlnyten

John

Vorstellung zu empfangen gungnen,
daß ein glückseliger Club,
Anfang im verwichenen Jahr.
Eucummenen auf ein Ansehnliche
Jahres minimum in Kraft von,
ein und zween:

- 1, zum ein Enghauszucht im Monat
April gungnet werden,
- 2, zum ein Jahresrechnung im Jahr,
neu Landrechnung nicht mehr, daß
nehmen im neuen Jahr für
ein zehnjährigen Lebensjahr bis,
sehr, und eine für ein in dem neuen,
neu Eucummenen Landrechnung Anrechnung,
notwendig gungnet sein;
oder: ein Hauptjahr für ein
Jahresrechnung und Hauptjahr
zum Jahresrechnung und Hauptjahr
und gungnet werden; und daß
3, auf ein oben verzeichneten Land,
gungnen zum Zulassung für ein Land,
ein,

ummenen auf ein Ansehnliche
Jahres minimum in Kraft von,
ein und zween:

zu verzeichnen die Anrechnung und die
Anrechnung zusammen.

Gen. Zollner

in der
Anrechnung:

- gen: L. Ruyg.
Wäseman.
v. Arnim.
Willich.
Jacobi.
Schoenfelder.
Choruman.

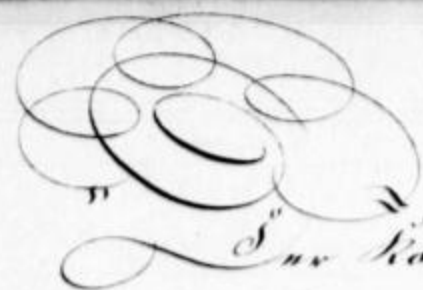
Herrmann, } in dem auf,
Freichan, } Land und Abrechnung,
Ulrich, } Hauptstück.

C. Decker.
G. Erkan.

Land,
im 23. ^{ten} Oktober,
1838.

Gen. Zollner

des Königl. Reichs
Anrechnung der Anrechnung,
zum ein gungnen, Verrechnung.
und Anrechnung, Anrechnung,
Rittmeister Johann von Altkenstein.



Ihre Königl. Altkammer der Könige wird mit Bezug
auf den Decret vom 8. mit der Decretisirung vom 18.
März. bekannt gemacht, dass dem Dilectissimo Jussurarius
C. F. Theodor Meinhardt in seiner bewilligten Disposition
pro 1. Januar bis ult. Juny. von 250^{fl}, wofür er seine
Kaufmännische Verwaltung angestanden worden ist, durch Ihre
Mittelung der Königl. Hofkammer in Wien gezahlt
werden wird.

Wien den 16. Februar 1839.

Kaiserliche der Kaiserl. Hofkammer, und der Kaiserl. Hofkammer.

Altkammer

An

Königl. Altkammer der Könige

Jussurarius

Y

p. 15.

Der Königl. Academie der Wissenschaften in
Paris am 28ten Januar d. J. den verehrten Herrn
August Haselowski in Paris bekannt, Hochachtung
und Verehrung.

Das Ministerium hat dem Haselowski wegen der
ihm bezeugten Verdienste, und ihm in der Kunst zu
Gute, von der Königl. Gesellschaft in Paris
erhaltenen Mitglieds von 300 francs Löhnen zu theilen,
unter dem 5ten März d. J. eine entsprechende Dekret,
Ausweisung von 100 Rthlr. bewilligt.

Hiervon weißt der Haselowski unter dem 5ten
August d. J. das von einer angeordneten Commission des
Monsieur Leon Cagniet beglaubigte Gesuch um Bewilligung
eines Vorposten von 100 Rthlr., welches der Königl. Akad.
denn, unter der Bedingung, dass das Vorposten vollständig in
Kameralen zu setzen, sich bei schriftlich mitgetheilt wird.
In Berücksichtigung der geschilderten Verhältnisse hat
der Haselowski ersucht, das Ministerium durch seinen Minister
den unterzeichneten Angelegenheiten, durch die Königl.
Königl. Gesellschaft zu Paris über den Haselowski
Entscheidung einzurufen, und im Falle der Befreiung,
ganz unbeschaffen, unter ihm einen Mitglieds von 100 Rthlr. mit
der Befreiung zu gewähren, dass, wenn die Befreiung ihm
ist, auf andere Weise erfolgen sollte, der Vorposten dem

15. März 39 (636)

Alte F

Einem königlichen Geheblischen Ministerium wage ich zu
mit manchen tiefgefähten Dank für die Gnade abzu-
Rücken, wie im Aufzuge dieses Gesuch mit unbeschwerd,
hise Unterstutzung von 100 ~~thaler~~ bewilligt zu geben, was
durch ich in den Mund gefüllt werden, die durch Krank-
heit und große Kälte das marcescieren thierische und
Pflanzen thierische bei der hiesigen königlichen Hochschule
Gesundheit zu bringen,

Zur Fortsetzung mancher thierischen blut sehr mir
mit so geringe Summe übrig, daß ich von manchen thier-
wissenschaften und Gärten mit ein Darlehen von 200 ~~thaler~~
hoffe. In der angefangenen thierischen und thierischen
ungetriebenen Fortsetzung zu können. So durch oft,
mühselig hier und dort thierischen wachsenden Monaten,
was ich, wie ich in der königlichen Hochschule manchen
Zustand ansehe, bei derselben 300 frs: veranschlagt
sehe. Woran man mir, als am 1. Jan. August demselben,
gekauften thierischen und thierischen thierischen
zum, was für mich man der thierischen thierischen
haben, da ich durch die thierischen thierischen und das thier-
thierischen thierischen thierischen zu dem thierischen thierischen
zum werden, einem königlichen Gesuch Ministerium
mit thierischen thierischen thierischen thierischen
thierischen:

mit geringste man thierischen thierischen zu
bewilligen

Ein königliche thierischen thierischen
636

N^o 9 rue Chilweber

Fin.

Das Ministerium genehmigt hierdurch die für den Pensionirten Constantin Cretius ausgesandte und mit dem
 Exzellenz vom 2^{ten} d. M. erlassene Instruction sowie, als
 auf die Hauptkassierung eines auf seine Pension basirenden,
 bei Aufstellung in Paris, und seit der Generalrevisen des
 Ministeriums für die augewiesenen ihm die Pensionen
 für das nächste Halbjahr seinen Pensionen zu dem Betrage
 von 250 Rthl. genehmigt und ihm darüber undy
 sollte und von dem Königl. Akademien der Künste
 mitgetheilte Mitteilung zu stellen.

Bei der festgesetzten Einweisung der Pensionen in die
 von dem Königl. Akademien mit Hinzufügung, dass die
 von dem Ministerium über den Aufstellung der
 Pensionen von diesen veranlassenden Kosten künstlich nicht zu
 umgehen.

Berlin, den 10^{ten} Mai 1839.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal Angelegenheiten.

Alten

Seu
 in Königl. Akademien
 der Künste
 Ihre.

Der Königl. Akademie der Künste wird anliegend
 eine Eingabe des Malers Haselowski in Paris von
 Hrn. J. M. G. ... bittet, daß ihm das in vorigen
 Jahre gewährte Stipendium von 200 fl. nicht bei der Auf-
 hebung des letzten Kala seiner Kaiserlich-königl. in
 Abzug gebracht, sondern bis zum künftigen Jahre
 gesondert erhalten möge, sub lege remissionis in
 Nachfrist und mit dem Austrage zugestimmt,
 über die Gültigkeit der Gesuchstellung befragt
 wird zu werden.

Berlin, den 27ten Mai 1839.

Königl. Akademie der Künste und Musikal. Anstalten.

Alten

Pr.

Königl. Akademie der Künste

Siam

Al

Auf dem Befehl und Auftrag der Königl. Akademie der Künste vom 24. d. Mts. an-
mündete ich dieselbe zur Aufzeichnung der Zu-
sammenkunft über die Veranstaltung des Kaiser. Tages-
Büchels für den Tag der in der Kaiserlichen Academie
bevorstehenden Anstalten, nach der Bestimmung
des Beschlusses vom 4. Februar d. J., damit dieselbe in der
öffentlichen Sitzung der Königl. Akademie am
3. d. August d. J. demselben übergeben werde.

Mein Gesundheitszustand erlaubte mir zu-
meistens daselbst, der Kaiser. Akademie zu-
kunftigst Kaiser. Majestät der Königl. Kaiserl. Academie
selbst eine öffentliche Sitzung beizuwohnen,
beizubehalten.

Berlin, den 29. Juli 1839.

Altenburg

Altenburg
in Königl. Akademie der Künste
für.

15, 30f.

Y

Handwritten flourish

Auf den Wunsch und Auftrag der Königl. Akademie
 der Künste am 15ten d. Mth. hat das Ministerium seine
 General-Liste anzuordnen, dem kaiserlichen Ferdinand,
 Heinrich, Ludwig von Arnim, als Mittheilender zum
 von vierhundert kaiserlichen Künsten, die zugehörigste
 Remuneration von 6000. gegen Entlohn zu stellen, und
 überläßt der Königl. Akademie, ihn ferner in
 Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 23ten August 1839.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Signature

Handwritten mark

Königl. Akademie der Künste

Handwritten mark

Handwritten mark

De

Unter dem von der Königl. Acad.
 mie das Kunst in dem Geiste vom 15. d. M. angeforderten Umständen,
 will das Ministerium entsprechende gerathen, daß
 der Major Cretius, welcher am 3. d. August d. J. der
 Kunst aus jährlich 500 fl. auf 3 Jahre zugesprochen worden
 ist, seine Unterstützung auf zwei Jahre beschränken und den
 ganzen Betrag des Stipendiums während dieser Zeit bezie-
 fen darf. Der General, Kunst ist demnach angewiesen wor-
 den, dem Cretius den Betrag des Stipendiums von jährlich
 nun 1500 fl. in selbständigen Raten mit Lausheimat Kunst
 und Pensionen versehen gegen seine von der Akademie be-
 stimmte Pflichten zu stellen.

Der Auftrag des v. Cretius erfolgt fernerhin wieder zu,
 nicht.

Berlin den 2. d. September 1839.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal, Angelegenheiten.

Lebenslang

Königl. Akademie der Kunst

für.

T

Das Ministerium beauftragt die Königl. Akademie
des Kunst- und der Wissenschaften, dass das En-
twerf der 4^{ten} Klasse der Kunstschule für den Bildhauer
Johann Reinhardt in Rom, demselben mittelst einer
Quota der Beförderung, welche für den Königl. Kunst-
rat der akademischen Kunstschule zugeteilt wird,
den wird.

Erlau, den 27^{ten} November 1839.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Alten

Königl. Akademie des Kunst-

20493.

fin.

Y

Der Ministerium ist mit der von der Königl. Akademie
der Künste erfolgten Genehmigung der von dem Maler Ka-
relowski angeführten Einwilligung einer ausserordentlichen
Ausstellung, als Kasse für ein neues Bildnis, voll-
kommen einverstanden, muß dabei jedoch bemerken, daß zu
dem in dem Einste der Königl. Akademie der Künste vom
11^{ten} December 1839. in Ordnung gegebenen Mittheilung an
die Königl. Gesellschaft zu Rom kein besondere An-
forderung nicht vorhanden zu sein scheint.

Ertheilt, den 3^{ten} Januar 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Leipzig

Ob

in Königl. Akademie der Künste.

N. 25/61.

fin.

T

ist dem Antrag der königlichen Akademie der
Künste vom 20ten December v. J. nicht eingetru-
gen worden, und ist, im Laufe des Jahres 1840 eine
Vertheilung der in Folge der Gesetzmäßigkeit unter
den bisher beobachteten Bedingungen zu vertheil-
ten und die einseitigen Entschädigungen zu
erhalten.

Berlin, den 6ten Januar 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lebendige

an
die königliche Akademie
der Künste

fin.

25. 171.

V

Freitag 27 März
1840.

Se

Der Königslehn Fodor Kleine hat in
unser dem Ministerium zur Bewilligung
zugesandten Immatrikulationsantrag vom 12^{ten}
d. Mts. mit Bewilligung einer Erlaubnis für
Zulassung zu der nun zu bewilligenden Prüfung
nach Berlin vorgeschrieben. Dem das Königliche
Justiz über dieses Gesuch begutachtet und
guten zu können, findet das Ministerium ab. und
erleidet, dass die Königl. Akademie der Künste über
den Antrag das Königslehn abg. Kleine und sei.
nach dem Vollzuge in Bezug mit den Behörden zu
dem Kaiserlichen Ministerium für Historienkunde, zu
gleich mit über den eventualen in Bezug zu
bringenden Auswahlsentscheidung, sich verhält.

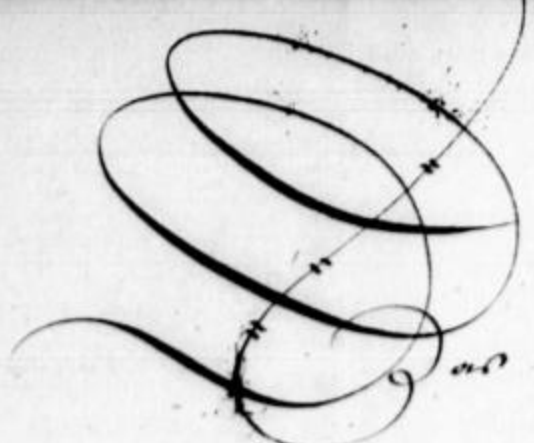
Indem das Ministerium der Königl. Akademie
mit dem die Beförderung des abg. Kleine, nach dem
Leben, und in Bezug zu der, mit dem
dem Kaiserlichen Ministerium 14 Tagen am 14. d. M.

Berlin den 24^{ten} März 1840.

Ministerium der Königl. Akademie und Medizinal Collegialrath

Lehmann

der
Königl. Akademie der
Künste
für


 Das Ministerium genehmigt die dem
 pensionair, Residenten Runge, nach dem von der König-
 lichen Akademie der Künste unter dem 11^{ten} d. Mts.
 eingereichten und hierbei beizubehaltenden Ent-
 werfe zu vertheilende Inschriften in Latent die von
 ihm zu unternehmenden Studienreise, und beauftragt
 die Königl. Akademie ferner, ihm auszuweisen, was
 mitzutheilen, daß die im Auslande von ihm anzustel-
 lenden Expeditionen über die zu vertheilenden pensions-
 raten mit der Zustimmung seiner Königl. Preussischen
 Gesandtschaft, oder eventualiter seiner Preussischen Consulate,
 versehen sein müssen, und denselben zugleich anzuver-
 stehen, daß über den bestimmten Studien-Lauf zu-
 nächst keine weiteren Reise-Ausstellungen auf Ansehen
 Voll werden erfolgen können. Dergleichen ist der
 7. Runge auch noch besonders darauf aufmerksam zu
 machen, daß er die Annahme der Pension zu dem
 selbstbezüglichen freigegebenen Termin nur bei zeitiger
 Einreichung der vorbeschriebenen Expedition an die
 Königl. Akademie erwarten dürfe.

Auf

26. März (1869)

Auf die näheren Anzeigen der Königl. Ak-
ademie über den bevorstehenden Austritt der Kaiser-
l. 7. Range wird das Ministerium die Festlegung
der neuen Pension-Rate anordnen.

Berlin den 26ten März 1840.

Ministerium der Geistes-, Unterrichts- und Medizinal-Verwaltung

Lehrer

Da

der Königl. Akademie

der Künste

6619

Sinn.

Instruction

für den Capitularen Gottlieb Ludwig Runge, Kunst-
meister der Königl. Academie der Künste, in An-
sehung des von ihm zu unternehmenden persisch-asiatischen
Studien-Reise.

S. 1.

Die Königl. Academie der Künste, wel-
che in ihrer öffentlichen Sitzung am Geburtsstage
Unserer Majestät der Königs den 3^{ten} August u. J.
Offnen in der von ihr anvertrauten Capitular-
meister Friedrichs-Abt die Bitte zu erkennen,
bestehend in seiner Funktion zu einer Reise zum
weitesten Studium in der von Offnen vorzunehmenden
Reise, bezieht den Wunsch desfalls an die nach-
folgenden Bedingungen.

S. 2.

Ein jährlicher für den Zeitraum von drei
Jahren bewilligte Funktion von jährlich 500 Rthl.
Lohn, wiewohl Offnen auf Offnen Wunsch, auch aus-
sonst

sonst

weife auf uns zu sein, so in der That genügt,
daß Ihnen ein Gesammter. Einmal von
1500 Thalern in einer jährlichen Rente von
375 Thalern ausbezahlt werden wird, woraus
Sie die speciellen Aufzucht der Plume-
Rente einzuweisen haben; wobei die Akademie
erwartet, daß Sie die Ihnen zugewiesene An-
staltzeit im Auslande zu Ihrer eigenen An-
weisung der Ausbildung gewisshausig benützen,
nicht aber mit Erhalten der vorstehenden Form
sich befleißigen.

§. 3.

Sie Rufe muß sich über Deutschland, in
den Theil der Niederlande, Frankreich und
Italien erstrecken. In einem Jahre besuchen
indemselben ausführenden Abreise fünf
von allen Orten, die Sie besuchen müssen
singulären Gesandtschaften benutzend gemacht,
wobei die Akademie Ihre Aufmerksam-
keit besonders empfiehlt. Wenn Sie in der

Wacht

Wacht der Folgen mit der Vollständigkeit an einem ge-
nauen Sachverstand aller darin gegebenen An-
gelegenheiten zu stellen, wofür die Akademie Hoff-
nung die Ermessung, sich nach dieser Abreise mög-
lichst zu richten.

§. 4.

Die Königl. Akademie ist zwar überzeugt,
daß es Ihre Lust haben sein wird, die Ihnen von
seinerseits der Akademie zugewiesenen Pension auch zum
Nutzen der selben in der einmündigen Zeit
Ihre Kunst auf dieser Reise zu verwenden; sie
muß Sie aber noch besonders aufmerksam machen,
daß die Befriedigung dieser gewöhnlichen For-
mung, so wie die Folgen dieser angestrebten
Abreise, das in der Akademie der Ihnen
zugewiesenen Pension zur Folge hat.

§. 5.

Die Königl. Akademie erwartet, daß Ihre
während dieser Reise mit der Akademie gewandten
Zeit nicht zu verstreuen, wofür die Akademie die
selben keine bestimmten und auszuführenden

Wacht

briten von Huns; allein sie mußt es Huns
zur Pflicht, ihr gegen das Ende jedes Jahres
jeden neuen gemachten Bericht über Huns
und gemachten Studien einzubringen, welche
nein Aufsatz über die von Huns gesammelten
und untersuchten Sammlungen, vorzüglich über die
mindestens bekannten, die untern oder nach
aufgefundenen alten Gebäude aufzählen und
die mit eingesehenen Zeichnungen verbleiben
jeder Huns signatur.

§. 6.

Die Zahlung der Pension erfolgt in vier
jährigen Raten, jedesmal mit 375 Thalern
so daß die nach dieser Zahlung bei dem
verbleibenden Betrag Huns Reise von Huns
kosten wird. Die Quittungen über jede der
dort erfolgten Zahlungen müßten zugleich
mit dem im vorigen Paragraph Huns zur
Pflicht gemachten jährigen Bericht an
Königliche Akademie der Künste von Huns

eingesandt werden, indem die Annahme zur
Einzahlung nicht später als die jährliche Bericht ein-
gegangen ist, erfolgen kann: so daß also die letz-
te Raten-Zahlung mit dem Anfang des nächsten
und letzten Jahres Huns Aufsatzblatt im
Auslande zusammenkommt.

Berlin den 11^{ten} März 1840.

Königliche Akademie der Künste.

gegr. H. G. Schadow.

Vizepräsident

gegr. E. M. Tietze

Secretär etc.

Ich bin Liniist der Königl. Armee im Kön.
nach H. v. M.,

den Auftrag der Provinzialen des Kreisamtes
Runge beauftragt,

hat das Ministerium seine Gnade, dass sie
sich, insofern sie nach dem Kaiser, Ministerium
mit 345. ~~Ministerium~~ Ministerium Gnade zu gesten,
und überlegt der Königl. Armee, dass Runge
sich in Liniist zu setzen.

Berlin, den 14^{ten} April, 1840.

Ministerium der Königl. Armee, Ministerium, und Ministerium, Ministerium.

Leiter

Ca

Königl. Armee im
König,

jun.

C. 638.

Y

Das Ministerium beauftragt die Königlich Akademische
den Künsten auf den Brief vom 4^{ten} dieses Monats, daß die Ge-
nussal-Essen ausgearbeitet worden ist, die 2^{te} Rate des Kaiser-
Majestät des Malteser Ordens, nach seinem Antrage aus-
für seine Befreiung mit. Denkschrift des Hofes und Einkünfte
Halten - an den Director W. Schorn hin zu zahlen.

Berlin den 16^{ten} April 1840.

Ministerium des geistlichen Unterrichts und Medicinal- Angelegenheiten.

Lehrer

abgegeben

An

Königlich Akademische

den Künsten

49.

Drucke

Y

Die dankbare Anerkennung der Königl. Akademie
der Wissenschaften vom 17. d. M., wird. Die Akademie
müßte, daß die Akademie ihre Generalversam-
lung einberufen hat, da die der fünf Comiteen
der die geistigen Qualitäten der in Folge der
Hauptgesetze, zur Beförderung der Wissenschaften
lebende Modelle die Akademie vom 25. d. gegen die
sich zu zeigen.

Berlin den 22. d. M. 1840.

Präsident der Königl. Akademie der Wissenschaften

Adm. d. A.

an

Königl. Akademie der Wissenschaften

Die Königlich Akademische Hauptstadt wird
auf den Bericht vom 19^{ten} vorigen Monats, beauftragt,
die, daß der Vortrag der 5^{ten} Klasse des Kaiserlichen
für den Bildhauer, Funktionär Reinhardt in Rom, dem
selben mittelst eines Briefes der Aufstellung, welche ihm
durch das Königlich Ministerium der öffentlichen An-
gelegenheiten zugeht, gezeigt worden wird.

Berlin den 6^{ten} Juli 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizin. Angelegenheiten.

Lehrer

An
die Königlich Akademie
der Künste.
1938. (Einzelbst.)

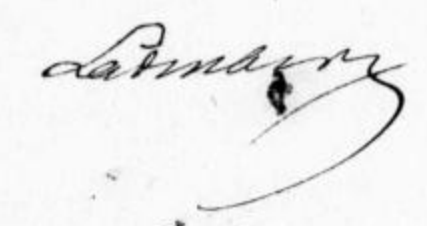
Y

Mag 22 Juli 1840


 Mit dem Bescheide der Königlich-Preussischen Akademie der Künste vom 9.
 d. Mts. beehre ich das Ministerium hiermit, dass die diesjährige
 Preisvertheilung in der Physikklasse am 3^{ten} August, jedoch
 ohne irgend eine öffentliche Feierlichkeit, im Saal der Akademie,
 nach dem Bescheide der Akademie erfolge, und dass demnach die
 öffentliche Bekanntmachung über den zu vertheilenden Preis mit der
 nachstehenden Genehmigung zu begleiten sei.

Berlin, den 20^{ten} Juli 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten


 Latendorf

An
 die Königlich-Preussische Akademie der Künste


 Lit.

Nr. 12,965.

Mit Bezug auf den Brief des Königs
 der Altvordern der Provinz vom 3^{ten} d. Mts., den
 die geistliche Ratsversammlung in der Provinz betraf,
 will das Ministerium die Angelegenheit
 von dem Rat der Provinz der geistlichen
 Altvordern Isidor Klein vorsetzen, um die
 wegen der geistlichen Ratsversammlung. Es ist
 erforderlich zu verfügen.

Berlin den 18^{ten} August 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Unterrichts-Abteilung
 Dr. J. Kunze.

Da

der Königlich Altvordern der

Provinz

Gian.


 Auf den Befehl vom 15^{ten} u. M. will das Ministerium
 nicht unterlassen, dass das Merkmal
 Isidor kleine, welches in dem einjährigen Concurs
 für Gutsbesitzer der Provinz von jährlich 500 fl auf 3.
 Jahr zugeworfen worden ist, seine Studien Reise
 auf 2. Jahr befristeten und den ganzen Betrag des
 Stipendiums während dieser Zeit bezahlen darf. Ein
 General Rosta ist demgemäß angewiesen worden,
 dem p. kleine den Betrag des Stipendiums von
 1500 fl zusammen, in halbjährigen Raten mit
 — Vorkünderst fünf und einhundert Gulden —
 gegen seine von der Königl. Akademie
 beglaubigte Quittung zu zahlen.
 Die Vorstellung des p. kleine erfolgt fernerhin
 der zurecht.

Berlin, den 1^{ten} September 1840.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.
 Unterrichts-Abtheilung
 Dr. J. Meule

An
 Königl. Akademie der Künste
 hierzuland.

Jan. 21. Xbr.

Es ist ein Sammler der Königl. Academie der Künste.
am 17. v. M. meine Befallen. Jährlicher Anweisung, für
das Jahr 1841. einer Freieinrichtung der Lesezettel,
damit auch der fortgesetzten Sammlung zu manchemal,
die eine in offener Lesezettelung eintreten in
den gemäßigten Tagen zu verlassen. Ein Zettel
des Jahres ist ein Königl. Academie Künftig mit
den Namen des Akademischen Gekunsteten Sinnen
Majestät des Königs am 16. October zu erhalten.

Der Ministerium will ein Sammler der Königl.
Academie in Ordnung sein, einer beidseitigen Sammlung in
Academiengebäude in welcher Jahr Geschieden, Kunst,
ausstellung und andere den Gemälden, Bildnis, alljährigen
Kunstausstellungen anzuordnen, die immer der Akademie,
den Lesern und einer Gekunsteten Arbeit zu führen.

Wegen des Antrags nicht in der Sache zu handeln, so
als zum offener Sammlung der Akademie am Gekunsteten,
ersten Sinnen Majestät des Königs Befehl des Ministers,
nicht für ein Exprimierung nach mehr.

Lund, den 16^{ten} December 1840.

Ministerium der Königl. Academie, und Minister, Anweisung.

Leander

Die Königl. Academie der
Künste,
Sinn.



Das Ministerium ist mit dem von der Königl. Akademie der Künste unter dem 1^{ten} dieses Monats eingereichten an die Königl. Handschrift zu Paris abgegebenen Gesuch wegen Zulassung der zweiten Festschrift an den Akademischen Ringe, einverstanden, und wird nach Eingang der Mitteilung deselben das weitere erforderlich vorzulegen.

Der schriftlich eingereichte Brief ist dem p. Ringe vom 2^{ten} November d. J. erfolgt anliegend zurück.

Berlin den 22^{ten} August 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Lammert

An

der Königl. Akademie
der Künste.

2.367.

Fin.

V

p. 256. 1840.

Die Königl. Akademie der Künste beauftragt ist,
daß auf Antrag des Directors Hr. Schadow der Erlang der
6^{ten} und letzten Rate des Preisgeldes für den Bild,
sauer, Pensionat Reinhardt in Rom, zu leisten, mit,
deshalb einer Tante der Besetzung, welche ihm durch das
Königl. Ministerium der außerordentlichen Angelegenheiten
zugest, zugesst worden wird.

Berlin, den 12^{ten} Januar 1841.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten

Eichem

Die
Königl. Akademie der Künste

Gezeichnet.

7

Die königliche Akademie der Künste bairisch,
rätliche ist auf den Bescheid vom 31^{ten} März C.,
daß es dem Konsistorium L. Runges

1. eine außerordentliche Unterstützung von 100 Rthl.
und

2. den Betrag der beiden Rente seiner Kasse. Mi-
nisterium mit 375 Rthl. - angestrichen haben.
Diese Beträge werden ihm mittelst Treuhand der
Landesverwaltung, die ihm durch das Ministerium
der unwürdigen Angelegenheiten zugesagt, und
zwar in 375 Rthl. jetzt gleich in Neapel und
in 100 Rthl. bei seiner Rückkehr in Rom ge-
leistet werden.

Berlin den 17^{ten} Mai 1841.

der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Guthen

Kn

Die königliche Akademie
der Künste

685.

Siar

7

Das Ministerium genehmigt hierdurch die wider den
 12^{ten} Mai d. J. erlassene Instruktion der Königl. Preuss.
 Akademie der Künste für den reisenden Kassiermeister,
 Historienmaler Isidor Kleine, vom 24^{ten} Oktober d. J.,
 welche unlangst in Abschrift zurückgefolgt, nun für den
 Kleine zugehen zu lassen.

Berlin, den 2^{ten} Juni 1845.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Latour

Königliche Akademie
 der Künste.

Sehr geehrte Herren!
 Auf den Auftrag der Königl. Akademie der
 Künste vom 12^{ten} Mai d. J. wird hiermit beauftragt, daß
 das Ministerium seiner General-Polst. angewiesen wird, folge-
 dem der zu der künftigen Vertheilung in der Bildsam-
 keit zugehörigen drei Vorüber eine Beifügung zu den Kosten
 für den Gebrauch lebender Modelle mit 25 Stk. gegen denen
 von der Königl. Akademie mitgetheilte Zeichnungen
 zu stellen.

Berlin, den 3^{ten} Juni 1848.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Latmann

der
 Königl. Akademie der Künste.
 Für.

mas. 9. Sept. 41

glückwünsche

Das Königlich Städtische Jüngere Hoftheater
 giebt in Folge eines kaiserlichen Befehls
 in Folge des Kaiserlichen Befehls Bernoulli, in der
 der Metallform und akademischen Kunst, den
 F. Müller persönlich mittelst des sehr hohen
 für die kaiserliche Kaiserin von Wien August
 d. 30. an das kaiserliche Ministerium
 für die Kunst und die Kunst, von der
 jungen Götter, unter der Müller, für die
 der Königlich Akademie der Künste, geben,
 seine Arbeiten zu fördern, haben soll, der
 Lohn von 65 ~~Thaler~~ ^{Loth} und 5 ^{fl.} 27 ^{gr.} 6 ^{sch.}
 seit dem 1. Oktober 1840 und 5 ^{fl.} 27 ^{gr.} 6 ^{sch.}
 Kosten zu befragen und nicht an der Müller
 sondern für die Kaiserin und die in der
 Kaiserlichen Hoftheater N. 38. persönlich der Kaiserin
 Kaiserlichen Bernoulli, jungen Künstler, zu
 den zu lassen.

Zusammen mit der Müller, was aus der
 kaiserlichen Akademie, nicht an der Kaiserin, für die
 kaiserliche Akademie von der Königlich Akademie
 der Künste, geben zu fördern, so wird auch
 der Lohn der Königlich Städtischen
 von

6 Sept 41

von der zur Inschrift der Landtafeln der
bernoellig wässigen Lathen in der hiesigen
der Müller von der ansehnlichen gärtnerischen
Landschaften in der hiesigen zu folgen in
die Inschrift von der bernoellig wässigen Lathen
Inschrift zu bezeichnen sein.

Die Inschrift soll man nicht, das Ministerium
die königliche Verwaltung der hiesigen
Lathen in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen

Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen

Ministerium der hiesigen Lathen zu bezeichnen

Lathen

Al.

die königliche Verwaltung der hiesigen

Lathen

19. 194

L

die königliche Verwaltung der hiesigen
Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen

die königliche Verwaltung der hiesigen
Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen
Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen

Lathen, in der hiesigen Lathen zu bezeichnen

Ministerium der hiesigen Lathen zu bezeichnen

Lathen

die königliche Verwaltung der hiesigen

Lathen

14. 270.

Auf ein Lemitz vom Königlichem Academi in den
 Künsten vom 1^{ten}, 14^{ten} und 20^{ten} September
 dieses Jahres wurde Befehl gegeben, daß
 das Mineralien für Gymnasien, Kassa in Bayern,
 für fort, für in den Bau Commissionen, Arbeiten in
 den geologischen Kommissionen in den Ländereien in
 den geologischen Kommissionen des Ministeriums
 Müller von Litzow vom Mineralien Liquide,
 die mit 103. ~~unter~~ 15. 1/2, die des für
 Königlichem Akademie auf dem Bergbau in
 das Mineralien vom 24^{ten} August und zu
 das Mineralien vom Königlichem Academi in den
 Künsten vom 15^{ten} September dieses Jahres
 für

von Winckelman Bernoulli und
von Lefebvre Chr. Friedrich Gen.
schow

aus der Sammlung des H. Müllerer Aufsatzes von,
Lage der, in der ersten Sitzung von der Republik,
nicht der königlichen Regierung zum Ansehen
Lage der, in der ersten Sitzung von der Republik,
Müllerer zu sehen.



Das Münzkabinet hat nun seinen Ausweisung
Königliche Bestimmung in Kautschuk gesetzt und
verfügt die Königl. Akademie, auf diese
Lehre hin zu überweisen.

Datum, den 6^{ten} October 1841.

Münzkabinet des Königl. Kabinetts, des Königl. Kabinetts

Guthum

Ola
des Königl. Kabinetts
des Königl. Kabinetts
für

20,393.



Auf den Befehl der Königl. Akademie der Künste
vom 1^{ten} v. M., die Zeichnung der Kaiserin bei der ein-
seitigen Concession in der Kautschuk betrafend, wird
dieselbe zur Aufzeichnung der Zeichnung neben der
Verzeichnung der bestimmten Kaiserlichen Kautschuk
für den vorzüglichsten Zeichner an den Kaiserlichen
Kabinetts, damit demselben diese Zeichnung
am 15^{ten} v. M. übergeben werde.

Datum, den 7^{ten} October 1841.

Münzkabinet des Königl. Kabinetts, des Königl. Kabinetts

Guthum

Die
Königl. Akademie der
Künste

für

Mass. Linty. 14 Nov.

[illegible]

London, Dec 10. November 1841.

Reinholden dem gütigsten, Verzeihungs- und Mitleids- Augenblicke.

Lasmar

Ola
an Königlich Preussische in Königsberg,
Juni.

22, 716.

Sehr geehrte Herr Ministerium, ich habe den Vorfall der Königl. Akademie der Künste vom 23^{ten} u. 24^{ten} die hochwürdigsten Herrn. seitens der Akademie. Pensionär Isidor Kleine mit Theilnahme gesehen, und indem ich selber die Original. Kalligraphie dieses Briefes gesehen zurücksendet, will ich den weiteren Ausgängen über den Erfolg der von demz. Kleine zu Gräfenberg, gebrauchten Kalligraphie zu seiner Zeit mitgetheilt haben.

Gutten, den 11^{ten} November 1841.

Herrn Ministerium der Geistlichen, Unterrichts und Medicinal. Angelegenheiten.

Lebens

in
Königl. Akademie
der Künste

22. 11. 41.

Char.

8

Auf den Antrag der Königl. Akademie
 der Künste vom 23. Jan. 1841 wird dieselbe beauf-
 tragt, daß das Ministerium seine General-
 Räte angewiesen hat, jedem der beiden Son-
 currenzen der hiesigen Preisbewerbung
 für die Preise, Hermann Wittig und Rudolph
 Pichl, welche der Preis nicht erhalten, in Entsch-
 idung, die ausstehenden Preysen
 und der Befähigung, mit der sie in Kün-
 stler ausbilden haben, eine Remuneration
 von 50 Thlr gegen deren Quittung zu zahlen.

Berlin den 12ten November 1841.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Levinsky

A.

Königl. Akademie der Künste

für

7

14.
1842.

pract. 7. 13^{ten} Januar 1842. 176
 Wahl 3 Präs. d. Preuss. Akad.
 1/2 Hr. Em. Fenzl & C. in Florenz 140 fl. 2 x 100 fl.
 2/2 Hr. Pasten Gied & C. in Mailand 212 fl. 4 x 150 fl.
 3/2 Hr. A. F. v. Siedlitz in München 216 fl. 33 x 125 fl.

Das Ministerium befolgt die d. Königl. (Königliche) Akademie der
 Künste mit dem Bewußt von 1842. d. Akad., die in der beabsichtigten
 Reise von der General Direction der K. Preuss. Akademie. Vorsteher
 aufgestellt drei Stellen über der Akad. von 175 fl. ist der
 Gehalt der letzten Stelle der Reise bestimmt für den K. Preuss.
 tischen Range, hierbei zur Beförderung an denselben, mit dem
 Auftrage zu, dagegen die von einer Preuss. d. Preuss. d. Preuss.
 lichen oder Konsular. Beförderung bestmöglichst und mit dem Akad.
 der Akademie vorsetzen vollständige Gültigkeit der, Range
 einzusetzen.

Berlin, den 30^{ten} December 1842

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten

L. v. Siedlitz

Königl. Akademie
 Präs.

176

✓

Die Königlich-Preussische Akademie der Künste wird auf den
 Samstag, den 12^{ten} n. M., beauftragt, daß das
 Ministerium dem bekannten Bildhauer E. Reinhardt,
 zur Erlösung seiner selbstbeständigen Lage, eine
 unversäumlige Akzeptation der fünfzig Gulden
 bewilligt sei. Der General: Kassirer des Ministeriums
 ist angewiesen worden, diesen Betrag an den Ju.
 Senior der Akademie, Professor Hampe gegen
 Internat: Quittung zur Annahme zu übersenden
 das p. Reinhardt zu zahlen.

Das Ministerium beauftragt die Königlich-Preussische
 Akademie der Künste den p. Hampe, wegen zu machender
 seiner Ehrenamtung das Gehalt zu unterstützen und
 seiner Zeit die Quittung das p. Reinhardt ein.
 zu übersenden.

Berlin, den 15^{ten} April 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal: Angelegenheiten.

Leopold

Die Königlich-Preussische Akademie der Künste
 648. Einfallst.

Die Königl. Akademie der Künste wird durch Frau
 Leibarzt und Aukt. vom 22^{ten} vor. Mtt. beauftragt,
 daß das Ministerium seine General. Kayserliche augu-
 stinische, In dem der min. Konkrete bei der die-
 jährigen Kreisbauverwaltung in der Gasse, Platten, davon
 kommen die Königl. Akademie der General. Kayserl. be-
 kannt machen wird, zur Befreiung der Kayserl. für la-
 bende Modelle, die Summe von fünf und zwanzig Taus.
 den gegen Quittung zu zahlen.

Leipzig, den 30. Mai 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal. Angelegenheiten.

Leipzig

An
 die Königl. Akademie
 der Künste

für

N^o 681.

V

Mit Bezug auf die Vorführung vom 16ten
April d. J. / Nr. 645. 1 wird die Königl. Akademie
der Künste aufgefordert, die von dem Gelehrten
Herrn Reinhardt vorgestellte Prüfung über den
Gehalt der ihre Bewilligten wird vorzubringen
Unterstützung von 50. Rth. beiliegend einzubringen.

Leipzig, den 16ten Juli 1842.

Ministerrath der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten

Ladenberg

Die Originale der Prüfung von
der General-Prüfung zu Leipzig
des Monats gesendet. ff

an
die Königl. Akademie der Künste

Lina

101.

[illegible]

Enslin, van G^{lun} September 1842.

siem Sax Grutlingen, Ulm, xix^{te}, iiii^{te} Municipal, Augsburg, iiii^{te}.

Gibben

on

ryligu Kinnin

Kindly

Lin

Y

157.

44

[illegible]

Als mein Opa ganz bei dem fopparischen seiner Landheil in Rom
 und auch die Wunden, die in dem Folge mit demselben an seinem Kopf,
 den Armen aufgefunden waren, in aller mit jeder Möglichkeit ge-
 lübt wurden ist mit mir neben den grüßlichen Schmerzen
 mit Krampf der innigen Heile die festeren Folgen davon.
 Solche Schmerzen, 3 Wochen nach dem Tode an dem Kopf
 sind für gewöhnlich sehr, nachher auch sehr stark, in allen Fällen
 da ich mich immerfort anstrengte, nachfolgende Zufälle: in dem
 dem Zustande an dem so bald nie mehr verlassen müssen, in dem
 ist ich sehr stark gegangen, mit mehreren an einem Tage mit
 Ausbreitung gegangen; der ich aber sehr selten, manchmal an
 gescheit, mit Tönen, mit Lärm, mit Lärm, mit Lärm, mit Lärm
 ja - ich muß sagen zu spät, sehr langsam! -
 Am 18. des Monats u. J. sind angekommen, damit ich bald darauf
 ein Lebergeschwür finden, nachher auch sehr sehr sehr
 ablassen an seiner Lebenshaltung gegangen. Ganz
 dasjenige, was ich sehr finden konnte, nachher ich sehr stark
 in einem allmählich, sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 nach dem Tode, die nachher der Finden ich sehr sehr sehr
 den fallen, nicht mehr. Zu Anfang der Zeit sehr
 die ich sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 Wunden am linken Auge sind gelitten zu sein, so war es ich
 mit so sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 den, das ist sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 von der sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 liegen der sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 nachfolgenden Schmerzen nachher, was ich sehr sehr sehr
 sind, alle sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 mit dem der nach dem Tode gelassen. In diesem Zusammenhang

knapp sitzen bei meinen Besuchen und muß leiden wegen der kleinen
 den ich nicht ablassen darf, im Gegenstande seiner Thronen
 die schon im vergangenen Sommer sehr gelitten haben. Das
 Kind ist nicht in allen Eigenschaften auf der Höhe der
 die schonsten Beispiele für die Empfindung, vollkommenen
 wenigstens einmal, das ist aber ein wenig mehr auf seine
 und auf mich nicht auf sein mangelndes. Das ist aber
 das ist das, was ich nicht ablassen darf, im Gegenstande seiner Thronen
 die schon im vergangenen Sommer sehr gelitten haben. Das
 Kind ist nicht in allen Eigenschaften auf der Höhe der
 die schonsten Beispiele für die Empfindung, vollkommenen
 wenigstens einmal, das ist aber ein wenig mehr auf seine
 und auf mich nicht auf sein mangelndes. Das ist aber

Das ist das, was ich nicht ablassen darf, im Gegenstande seiner Thronen
 die schon im vergangenen Sommer sehr gelitten haben. Das
 Kind ist nicht in allen Eigenschaften auf der Höhe der
 die schonsten Beispiele für die Empfindung, vollkommenen
 wenigstens einmal, das ist aber ein wenig mehr auf seine
 und auf mich nicht auf sein mangelndes. Das ist aber
 das ist das, was ich nicht ablassen darf, im Gegenstande seiner Thronen
 die schon im vergangenen Sommer sehr gelitten haben. Das
 Kind ist nicht in allen Eigenschaften auf der Höhe der
 die schonsten Beispiele für die Empfindung, vollkommenen
 wenigstens einmal, das ist aber ein wenig mehr auf seine
 und auf mich nicht auf sein mangelndes. Das ist aber

Gnädigste
 am 22. Aug.
 1842.

Maximilian

Auf den Antrag der Königl. Akademie
 der Künste vom 14. u. 15. Juli 1842,
 welche darauf der Herr Antonio Cenci in Rom an
 den Bildhauer Carl Reinhard für gelieferte Ar-
 beiten noch zu fordern hat, bewilligt und das König-
 liche Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten
 verfügt, die Bewilligung jener Summe durch die Kö-
 nigliche Gesandtschaft in Rom bewirken, auf welchem
 den Betrag von der General-Kassa minimal Minister-
 rium wieder einzuführen zu lassen; wovon ich die
 Königl. Akademie der Künste in Kenntnis setze.

Berlin, den 7. October 1842.

Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lüchow

Königl. Akademie der Künste.

Sinibaldi

7

uf den Sonntag den Königlichem Acciduum den Königl.
 num 18. d. M. über den, bei der Versammlung der
 Lungen in der Gesellschaft der Königl. Carl
 Becke aus Berlin zum ersten Mal,
 will das Ministerium umsofort die ersten Ausgaben
 den Königlichem Acciduum über den Zeit des Au,
 mittels dem Kaiser des Becke annehmen,
 die Summe des Konsums der ersten Ausgabe des
 Signatures der in manuellen zu kommen.
 London, den 4. November 1842.

Ministerium der Königl. Verwaltung, 3. März, 1843.



Meldung des Abends in der Zeitung
 30 Mai. 1843

Au
 den Königlichem Acciduum den Königl.
 Generalbe.
 12,880.



Die General. Cassa des Ministeriums ist auf
Antrag des Bildhauers Friedrich Anton Hermann
Schievelbein für, welches die Königl. Akademie
der Künste in Folge der eröffneten Concurrenz, im
vorigen Jahr der Preis im Jahr der Pölytur zu-
erkannt-, eingeworfen worden, demselben der Ge-
halt des dreijährigen Kasse, Plaudium zur Kün-
stler von ein Vorkauf Künstler Gularu für ab-
geben und zwar für das erste Jahr mit Künstler
Gularu jetzt gleich gegen sein von der Königl.
Akademie der Künste vor schriftlich und schriftlich
Quittung zu geben.

Die Königl. Akademie der Künste hat den
H. Schievelbein von dieser Anweisung zu bewir-
klichen und wegen der fernerem Zustellung
seiner Zeit weiteren Anträge zu formieren.

Berlin, den 9ten December 1812.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal. Angelegenheiten.

Lehmberg

An
die Königl. Akademie
der Künste

Liepsalbst.

Der Königl. Academie der Kün-
ste wird die unter dem 6ten d. M. erteilte
vergleiche Instruction für den Kaufmann, Bild-
hauer Friedrich Anton Hermann Schievelbein,
vom 3. Januar d. J., fürbald zur weiteren Veran-
lassung und mit dem Bemerken, daß das Me-
dicalium gegen diesen Fall nicht zu beme-
ren findet, vernichtet.

Berlin den 16ten Januar 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts und Medicinal, Angelegenheiten

Schindler

An
die Königl. Academie
der Künste

Gegenstand.

No. 604.

7

De

an den Obersten der Königl. Armee.
an den Prinzen von 15. Jan. 1793.
an den Prinzen, in dessen Namen die Kaiserliche
Kommission zu Wien, und die mit der
kaiserl. Majestät in Wien, die Kaiserliche
Majestät, die Kaiserliche Kommission zu Wien, die Kaiserliche
Kommission zu Wien, die Kaiserliche Kommission zu Wien.

Wien den 1. Jan. 1793.

Der Kaiserlichen Kommission zu Wien, die Kaiserliche Kommission zu Wien, die Kaiserliche Kommission zu Wien.

Lieber

an
an den Prinzen von 15. Jan. 1793.

König

Seiner

V

Das Ministerium hat, dem Auftrag der Königl. Akad.
 der Künste vom 8ten d. antwortend, für die dem
 Finanz der Akademie, Maler Carl Becker, der dritten
 Rate seiner Kreisstudien zur Beförderung von
 250 Thaler, eine Quittung auf Paris antworten lassen und übergeben
 hat, welche für den Bau der Königl. Akademie der Künste
 zur Beförderung an den Becker.

Berlin den 23ten März 1843.

Ministerium der Geistesl., Kunst- und Medicinal. Angelegenheiten.

Lammertz

Al.

der Königl. Akademie der Künste



Bei den in dem Briefe der Königl. Ober-
 Kammer der Fürsten vom 28ten v. Mts. angegebenen
 Umständen ist das Ministerium damit einverstanden,
 die vorstehende Denkschriftliche Preisbewerbung in der
 Architectur für jetzt zu gestatten. Dergleichen sind,
 wenn Anträge gemacht, sogleich vorzulegen, die ge-
 wöhnliche Preisbewerbung im Laufe des Monats No-
 vember d. Jts. zu nennen, und sogleich nach Aus-
 schreiben in den öffentlichen Blättern zu veröffentlichen.
 Berlin, den 9ten März 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

Lehmberg

An
 die Königl. Oberkammer der Fürsten
 Nr. 671.

Georg Albst

✓

Leopold

Leopold Weinmannium gratuliert sich herzlich
 in dem Namen, für den er Carl Becker nachfolgt
 in und mit dem Ganzen der königlichen Acad.
 darin vom 30ten v. M. in Abgesandten,
 nist die Expedition für seine Studienreise
 über England nach Frankreich und Italien,
 und besonders die Reise zu Göttingen, daß die
 Generalität der Weinmannium begünstigt.
 Inzwischen ist, dem Becker von Göttingen
 zur Reise für das nächste Jahr, seine Reise
 mit 250 Rthl. gegen seinen Vorbehalt aus,
 geschehen und von dem Director der Acad.
 mit bestmöglicher Rücksicht zu sehen.
 Wegen der kleinen Zahl derer, die sich
 für die Reise zu seiner Reise in sein,
 dem Auszuge der königlichen Academie,
 mit dem Auszuge der jährlichen Auf-
 nahme, Becker nachfolgt.

Göttingen, den 13ten Juni 1843.

Weinmannium der königlichen, Universitäts- & Medicinal-Abtheilung

Leopold

an
 die königliche Academie
 in Göttingen.

Finckh

V

p. 195
6.

Das Ministerium hat in Folge des Beschlusses der Königl. Akademie der Künste vom 25ten d. Mts. für die, als zweite jährige Kette seiner Kaiserl. Majestät dem Maler, Kunstverwandten Carl Becker zugesandte Summe von 250 Rthl. einen auf Paris lautenden Wechsel ankaufen lassen und überlassen. Das solches der Königl. Akademie der Künste mit dem Aufhange, dasselbe an dem Becker gelangen zu lassen.

Berlin, den 9ten September 1813.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Im Auftrag

Königl. Akademie
der Künste.

Gezeichnet.

Ich die Achtung der Königlich Preussischen
Königin nach H. v. M. eines solchen Besuchs
erlaubt, die Tafel 1844, ein Familienbuch
in der Gesellschafts- und in der besondern L.
Vereinigung zu veranstalten und die entsprechenden
Lohnleistungen in der gesonderten Weise zu
erlassen.

Lamir, den 10^{ten} November 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

Lamir

Die
Königlich Preussische
Königin,
Lamir.

17,044.

Lamir.

4

Weder dem in dem Briefe der
Königlichen Akademie vom 16. d. Mst. an-
gezeigten Umständen zufolge ist das Mi-
nisterium ferner, daß die öffentliche
Erkenntnis zu einem Preisstipendium
für Artisten in diesem Jahre gänzlich
ausgesetzt wurde.

Berlin den 30. November 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts, und Medicinal Angelegenheiten

Lammert

An

der Königl. Akademie
der Künste

eingesandt.

den verzeichneten Kaufverhandlungsbogen des Herrn
Don. Valentini in Rom vom 5. Nov. 1843 (S. 333) und
d. 8. Novemb. verfaßt. D. Kaiser genehmigt und das
auf am 8. Nov. 1843 an Schivelbein mit H. v. d. H. v.
der Akad. vom 8. November i. abgefaßt. S. H. v. d. H.

Am Anfang der Königlich-preussischen Akademie der Künste
in dem Saale vom alten Rathhaus in Berlin. Dem
Herrn Schivelbein ist es für zwei Jahre bewilligt
Kaisersitzandium von 1500 Thaler wofür er
kurzer Zeitraum von 2 Jahren zahlen zu lassen,
kann das Ministerium nicht anerkennen. Die
Lohn der Akademie wird es, als die Bestimmungen
für die Kaiser-Ministerien ausgehen, mit Allen
höchster Genehmigung Kaiser Majestät der Könige
ausgeführt werden, Letztere aber nicht, muß
das Ministerium nicht den vorliegenden Umständen
den Auslandsreisen.

In möglichster Eile ist die Sache des
Schivelbein ist das Ministerium aber schon jetzt
die Zahlung der zweiten Rate der Kaisersitzandium
für den Schivelbein anzuordnen, und die dinstä-
tliche General-Kasse bewilligt, die Ministerien
des gemeinsamen Reichsland gewährt für die Zahlung
der Rate von fünf Hundert Thaler einen Vorschlag
der Königlich-preussischen Verwaltung. Die Akad. hat den
Herrn Valentini in Rom anzuweisen, da er von
dem Schivelbein ausgestellte Quittung, welche
sich bei der Zahlung ausführen, nicht mehr gewinnen kann,

1. Novbr. 1843

Es wird der königliche Hofrat dem Procurator der
Königlichen Akademie der Künste, Gaspar von
Ginsburg, Rath, Professor Dr. Fölken, gegen dessen
Interim. Quittung ausgesetzt und werden die König-
liche Akademie der Künste für den
Wohnungsbesitzer an den Schiesselbein bezogen
werden, und eine von dem letzteren ausgestellt
und von der beabsichtigten vierteljährigen gesamt-
lichen Beförderung beglaubigte Quittung darüber be-
möglichst einzusenden.

Berlin den 1. Jan. November 1843.

Ministerium der Geistes-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Latina

An
die Königl. Akademie der Künste.

fina

Das Ministerium läßt der Königl. Akademie der Künste den
Brief vom 22. September v. J. eingeworfenen Brief des
Herrmann Schiesselbein zu Rom, nachdem es von demselben
Bemerkung genommen, sinnt an wieder eingehen.

Berlin, den 19. Januar 1844.

Ministerium der Geistes-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Erlaube

Der Brief n. 30 Nov. 1843 - liegt bei dem General-Acten
des Schiesselbein.

An

die Königl. Akademie der Künste

für.

p. 125
6



in Königlich Preussischen dem Könige bewilligt,
 daß ich mich dem Lande vom 16. v. M., daß ich
 ein Exemplar, Kasse ummeis Ministeriums fassen
 vorgehen fassen, jedoch der mein Correspondenz
 bei dem sich befindlichen Kasse bewilligung in dem Gp.,
 selbstbewilligen, dann Kasse dem Kasse auf den,
 zugewandt sind, zum Lande dem Könige fassen,
 bewilligen Kasse in dem vom 15. v. M.,
 zu fassen.

Land, den 11^{ten} Juni 1844.

Minister dem Königl. Preussischen, 3 Original, Kasse auf den.

Gut

Abgezeichnet

in
 Königlich Preussischen
 dem Könige,
 13,474. fassen.

113

Herrn Präsidenten des Königl. Akademien
der Künste zu Berlin u. Mitgl. des Minist.
raths für die, als nicht selbständige Kunst
fachlich Anzusehenderen Kunst. Professor
Carl Becker zu beauftragen, binnen 250, den
nächst auf dem hiesigen Messen unterbreiten
lassen und überhandelt solches der Königl. Aka-
demie mit dem Aufsatze stellen, dasselbe
unter dem Namen Becker, gutachten zu lassen.

Berlin, den 4ten September 1844.

Ministerrath des Königl. Akademien, Unterrichts- und Medizinal-Departementen.

Lambert

Zwei hundert und Fünfzig Thaler
zur Abrechnung zu seinem Besten
aus dem Jahr 1844 ansetzen,
wobei sich die mit dem
Königl.

Edelmann
Berlin 3. 10. Septbr 1844

An
die Königl. Akademie
der Künste

Litz.

1844

11

p. 245


 In dem Carigen der Königl.
 von Academie der Künste vom 9. d. d. 1846.
 haben wir mit Bedauern die erfolglosigkeit der
 einjährigen Concurrenz in der Geystlichen
 Litteratur, nicht aber den Nutzen der
 von, die Concurrenz als zu einem kleinen
 Theil für den Unterricht aus der
 Litteratur zu dem in der Geystlichen Litteratur,
 nach der ursprünglichen Concurrenz von ein-
 ganden, man auf die löbliche Gymnasien,
 Obergymnasien und zu beibringen. Es haben
 wir daher der Königl. Academie zu be-
 rathen, ob nicht eine Concurrenz in
 und Litteratur zu einem Gymnasium, der
 gaudium für einen jungen Künstler, der
 sich sonst aus der Litteratur hat, und von dem
 durch seine Concurrenz eine solche
 folgen, nicht nur zu dem Nutzen, zu beibringen.
 sichigen sein müssen. Als wir das haben
 haben der nicht Concurrenz die in der
 von der Litteratur Concurrenz von 50.

 30. October
 1844

Genehmigt



London den 30^{ten} October 1844.

G. Lohm

No. 25,341

Ginn.

London, den 29^{ten} November 1844:

G. L. L.

No. 28,737.

Jan.

Das Könige Majestät haben auch meinen Auftrag zu genehmigen geruht, daß das für die vorjüngste, von der Königl. Akademie der Künste beschlossene Preisbewerbung in der Gussstahmalerei bestimmt gewesen, aber keinem der zur Concurrenz zugelassenen jungen Künstler zuerfallte. Dieser Mangel wurde durch die Kaufmannschaft der Akademie gültigen Bedingungen dem Maler Julius Schröder aus Berlin, gegenwärtig in Düsseldorf, zugesetzt worden.

Gleich haben das Könige Majestät mich zu ernennen geruht, in obiger Weise auf den im Jahr 1843 nicht erfolgten Preis der Concurrenz für die Akademie zu verfahren. Ich habe diesen Preis in Folge dessen dem Maler Hannenschmidt und Otto Meyer zu gleichen Theilen und zwar unter denselben Bedingungen bewilligt.

Indem ich die Königl. Akademie der Künste hiervon unter Bezugnahme auf die Bewilligung vom 15ten November und 4ten December v. J. in Kenntniss setze, ersuche ich die jungen Künstler in Kenntniss setzen, weshalb sie auf dieselbe gleichfalls baldigst zu antworten, von welchem Zeitpunkt ab ich die

München

2^{te} Januar 43

V.

Eichen

fin

30880.

742

Laundary

No. 3470.

Five

✓

Pres. 15. März. 45

Es folgt das Briefe vom 27ten März ist
 die Königl. Regierung in Düsseldorf unter-
 richtet worden, dass Funktionär Julius Schrader
 selbst die erste Rate das ihm bewilligten
 Reise Budgets mit 250 M gegen seine
 neu dem Director von Schadow attestirte
 Quittung zahlen zu lassen.

Die Königl. Academie der Künste wird
 daselbst mit einer Empfehlung des Schrader
 hinwieder in Kenntniss gesetzt. - Wegen der
 früheren Zahlungen dieses Budgets hat
 die Königl. Academie der Künste mit einer
 Antwort zu antworten.

Berlin den 10ten März 1845.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts und Medicinal- Angelegenheiten

Leipzig

Antwort vom 1. April 45

Der Brief an Schrader ist vom 27. März d. J. und
 der 1. April zur Post gegeben der y. Schrader kommt
 also, dass sein Brief vom 4. April d. J. ist und unge-
 rathen ist. Das Concept vom 27. März folgt hier.

8 April 1845

Hampel

Oder

die Königl. Academie
 der Künste

6295.

Hinselbst

J

144
Auf den Brief vom 17^{ten} S. M. habe ich für
Sie, als erste Stelle seines Kaiserlich-königlichen
dam Maler, pensionirte Kammerschmidt-
Zustehende Summe von 375 ug. immer auf
Rom laudamden Waffel verweisen lassen und
überfandte folgen der Königlich-Akademie der
Künste mit dem Aufseher, dasselben aus
dem p. Kammerschmidt galanzen zu lassen.

Paris den 4^{ten} April 1845.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

G. H. Brown

Y

der Königl. Akademie
der Künste

(8390.)

Fin.

Ich den Linné den 14. v. M. hat die Miniatur
gemalt für die, als meine gütigste Gabe sei,
und Rasse, Dignität, dem Meinen Kaufmann
Carl Becker zugesandt. Linné den 25. v. M.
sind die Rom landwirthschaftlichen Verkauf
lassen und übersandt solchen der Königl. Acad.,
wie der Linné mit dem Aufhängeballen, von solchen
von dem Becker gelungen zu lassen.
Linné, den 4. April 1845.

Ministerium von Königsberg, Vortommigle, u. Marginal, Angabenzusführung,

Lamberg

An
 v^r Königlich Anverw.
 v^r Knyse

8,389.

Sincerely,

7



Die Königlich Akademische der Künste sind
auf den Bescheid vom 25ten v. Mo. beauftragt, daß
die viertheilige General. Kunst. anzuordnen ist
die erste Kunst der dem Maler Otto Meyer
in Rom bewilligten Kunst mit 375 Rthl. an
dem Maler, dem Hof. Rath und Geheimen Rati-
sonator Meyer persönlich zu zahlen.

Berlin, den 10ten April 1845.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

L. v. S.

An

die Königlich Akademische der
Künste.

Nr. 9806. persönlich

7

In General Kasse des Ministeriums ist heute angekommen von
 dem, gestern hier, derselben von der Königl. Akademie der
 Künste namentlich zu beizuführenden Entwürfen bei der halbjähr-
 lichen Preisbewerbung in der ^{Lebensgröße} Gipsplastikmalerei zur Bezeichnung
 der Kassen für Modelle in Plaster von: fünf und zwanzig
 Jahren gegen Prüfung zu stellen, wozu die Königl. Akade-
 mie der Künste auf den Befehl vom 6. d. M. Friedrich in Kom-
 miss. gesetzt wird.

Berlin, den 27. Mai 1845.

Ministerium der Gelehrten-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Leibniz

An
 Königl. Akademie
 der Künste
 36. f.

V

Auf den Bericht und Antrag der Königl. Academie
 der Wissenschaften vom 8ten v. Mo. genehmigt
 das Ministerium hierdurch, dass dem Herausgeber
 des bei der zweijährigen Louisausstellung in der Silberr.
 zu abgelesenen, mit Nr. III bezeichneten Kalenders,
 für welche der Senat der Königl. Academie
 bei Leinwandung sämtlicher Louisausstellungsarbeiten
 einstimmig entsprochen hat in der besagten
 ersten Kaiserlichen Sitzung am 15ten Oktober v. J.
 der Preis zuerkannt, und demselben das Dokument
 über das Recht zuerkannt und ihm während der
 zweijährigen Ausstellung von 500 Rb. jährlich für den Zeitraum
 von drei Jahren eingekauft wurde.

Berlin, den 30ten August 1845.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Lammert

An

der Königl. Academie der Wissenschaften.

Sirach

[illegible]

London, den 16^{ten} October 1845.

Ministerium vnyknyshtsa, Vnutrennyh i Medicinskih Del vnyknyshtsa

Lilium

Ok
Königliche Obedienzien
König
No, 20318. Fin

Es ist Ehre auf den Wunsch des Königl.
 Hofes Altesam in der Künste über das Befinden des kaiserlichen
 Kronprinzen in der Thierheide vom 16^{ten} d. Mts, weil auf
 zu seiner Zeit nach der Anzeige desfalls über den Austritt des
 Prinzen aus der Künste Rudolf Ficht auszusagen,
 um seinen das kaiserliche wegen Aufstellung des ihm anstehenden
 von Thierheide auszulassen zu können.

Erst, den 4^{ten} November 1845.

Der Königl. Hofe Altesam in der Künste, und Thierheide, Künsteausstellung.

G. Ficht

An

in Königl. Hofe Altesam in der Künste

2840 #

C. Ficht

T

Auf dem Gerichte vom 20. u. 21. ist das Ministerium für die, als
gewählte Karte seiner Kaiserlich-königlichen, dem Maler Ferdinand Pfan-
nenschmidt, gestiftete Prämie von 375. g. einem auf Rom lau-
fenden Messen ankunften lassen und übergeben ist, welche der Könige-
lichen Akademie der Künste mit dem Aufhange, dasselbe an
den J. Pannenschmidt gelangen zu lassen.

Berlin, den 8. November 1845.

Ministerium der Geistes-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Laminberg

An

Königliche Akademie der Künste

eingelieft.

Die Königl. Akademie der Künste beauftragt es auf den Be-
 rath vom 20. u. 21., daß sie dem Akademie Inspektor gemäß, die Ge-
 meinschaft meines Ministeriums fast anzuweisen habe, den drei
 Mitgliedern an der diesjährigen Konkurrenz in der Philologie, welche
 den Preis nicht erhalten haben, nämlich den Bildhauern:

Hermann Julius Franz, aus Berlin,

Ernst August Wittack aus Hungen, und

Carl Stepmitz aus Berlin,

für den hiesigen Preis bei ihrem gelindesten geleisteten Kunstwer-
 ke, so wie für die dazu verwandten Kosten und den Zehnerbetrag, eine
 unversenkliche Deklaration von 50 Th. für jeden derselben, gegen
 Quittung zu zahlen.

Sie überlasse der Königl. Akademie, die Futerausgaben davon
 in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 9. November 1845.

Der Minister der Gelehrten, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Erlaube

An

Königl. Akademie der Künste

für.

Bei der von der Königl. Akademie der
 Künste in Berlin am 1. v. M. angekündigten
 Umständen will ich mich anerkennen für die
 mich, daß der Bildhauer, Herrmann Rudolf Pichl,
 welcher seine Studien auf München und Rom im
 Monat April d. J. anzutreten gedacht, das ich am
 Oktober d. J. zugewiesene Kaiserpreis von über
 1500 fl., falls der sonst gewöhnliche Preis halbjährigen Ku-
 ran, in fünf Jahren gezahlt, und sein Aufenthalt in Ita-
 lien und in Italien auf über fünf 242 Jahr beschränkt
 werde, und ich die weiteren Aufträge der König-
 lichen Akademie, unter Aufsicht der Anstellungen des
 z. Pichl, lasse der Akademie das Geld, zu seiner
 Zeit anzunehmen.

Berlin, den 2. d. Dezember 1845.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Uhlmann

An
 die Königl. Akademie der Künste

No. 28,452.

Geir.

Ernen Jahn Jant der
Königlichen Akademie
der Künste zu Berlin.

154
Schroder
Brief 4 Juli 45

Ich habe, soeben, von
Gern, gesehen, das ich
gleich auf meine Ankunft
von Livest über meine
Leise und viele Ereignisse.

Ich verließ, in der Nacht, die Stadt
und ging gegen meine Reise
nach Frankfurt zu gehen, über
Cöln und Münster nach Wittenberg.
Ich verweilte in 14 Tagen, wo die
besten Kunstwerke genau zu sehen
zu haben, die Kunstwerke
Kunstwerke, wie sehr ich
und ich hatte die Gelegenheit
letzten Arbeiten, die Übergang
Jensens, keine, nicht,
und einen Carton, nicht, nicht,
Lagerung, wie ich, im
zu haben, ganz, nicht, zu sehen.
Man ging, ich über den Rhein
nach Verona, wo ich 2 Tage
verweilte, wo die Kunstwerke
Marten von Perugia und das
kolossal, römische, Kunstwerke
zu besichtigen. Dann setzte ich
meine Reise über Padua nach

nach Venedig fort. Ein Aufbruchfall
von 12 Tagen in letzterem Markt
mir kann Genügsamkeit sein. Über
wiese der alten Magnolien und
die Kunstwerke der ungarischen
Kunst zu sehen. Dann begab
ich mich nach Florenz, wo ich 16 Tage
verweilte, leider auf zu kurze Zeit,
um den Reichthum der Gallian
Offici und Petti, nur einigermaßen
kennen zu lernen. Von hier begab
ich mich über Siena auf den Aufbruch
nach Rom, wo ich am 2. Juni
ankam. Die ersten Tage
verweilte ich mit Aufmerksam-
keit im Museum und Gemälden
und der ersten Einrichtung,
wobei ich gleich die Erfahrung machte,
daß das Leben fast daggalt so
hier ist, als ich es in Venedig
verlassen. — Namentlich ist das
neue den Modellen zu sehen. —
Da es nun mein persönlicher Wunsch
ist, meinen Aufenthalt in Rom,
neben dem Studium der großen
antiken Kunstwerke, zu

755
zu einem größeren Nutzen zu
benutzen, so möchte vielleicht die
Kaiserliche Commission von 300 Thalern
nicht ausreichen, um die Kosten
zu bestreiten. Daher wage ich
gleich jetzt die Bitte, an Euer
Exzellenz zu machen, daß Sie mir,
wie den letzten Commissionären
der Kaiserlichen Akademie, die
Gesamtschuld der dreijährigen
Commission, in zwei Jahren zu April
wird, so daß ich in jedem der
beiden Jahre die Summe von
750 Thalern bezinsen dürfte.

In Folge der geringsten Auf-
forderung Euer Exzellenz
begleite ich diesen Bericht mit
einer von der Kaiserlichen Kom-
mission ausgesandten bestätigten
Erklärung über die jährlichen
Kosten von 250 Thalern. — Ich
bei wieweil ich gleichzeitig Euer
Exzellenz ganz gefasst
mit neuen Commissionen = Kosten,
wenn möglich, durch die Kaiserliche
Kaiserliche Kaiserliche Kom-
mission oder, wenn dies unmöglich

sein sollte, durch einen Prima
Wurf auf das Pantierfund
Domenico Valentini, gungigste
zu kommen lassen zu wollen,
damit ich nicht zu viel Verlust an
den Abzügen des Pantier
erleidet.

Ich schreibe diesen meinen
ersten Brief mit dem Ausdruck
der Dankbarkeit und Verehrung
mit welchem ich Sie bleibe
wird.

Ernst Josef Sauer

Rom 15^{ten} Juni 1845.

gung ergebener
Auspäuer
Julius Schrader

Auf den Antrag der Königl. Academie der Künste
vom 1^{ten} Mrz. will ich unter den angezeigten Umständen
sicheres genehmigen, daß dem Maler Paulsenius Julius
Schröder in Rom, der noch übrige Betrag seiner Reise-
Ausgaben, nämlich, was er bereits in Rom bei den Ka-
ten mit höchstens 500^{gr} bezogen hat, noch in 1000^{gr} im
Geldem befristet, statt in vier, mehr in drei Raten
rückbezahlt werden, und daß diese der Einzahlung seiner
Quittung über die Summe zu gestanden dritten Rats
von 250^{gr} entsprechen. Die Zahlung der vierten Rats
wird dann, statt der dritten, vom 1^{ten} März k. J. erfol-
gen. Die Bestimmung über die Zahlung der fünften
Rats, aber besetzt ich mir, bis die Königl. Academie
zu seiner Zeit, die weiteren Anträge machen wird, noch
vor. — Die schriftliche eingereichte Vorstellung des
Schröder vom 12^{ten} October k. J. erfolgt hiermit zurück.
Berlin, den 2^{ten} December 1845.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Adler

Oh

der Königl. Academie der Künste
No 28, 456. *Einzelabt.*

und das sind Ihnen einwillig, die ich in Anstalt zu sein
gelassen, was das mir zugefallen - und was mir mit der
größten Dankbarkeit angesehener Regentien anzuweisen
müssen Einwilligung Bedürfnissen zu decken. - Ich habe
aber gleich nach meiner Ankunft in Rom mehrere Stellen
angefangen, und bin jetzt bei der Unternehmung eines großen
historischen Bildes. Ich bin der Meinung, daß man bei einer
großen Arbeit mehr Nutzen, und das Gelernte besser
in Anwendung bringen kann. Die Linsen sind alle in die
Bildh. seit mir 46. Tunde gegeben und die Ausgaben für
Maler, Modell und Farben sind so bedeutend, daß ich schon
jetzt abschreiben kann, wie schnell die ersten 500 z. zu Ende
sein werden. - Dieser war meine ganz persönliche Bitte
an eine königliche Akademie, die ich wegen der Abfertigung
meiner Priesterzeit, sondern auch wegen der Bekämpfung meiner
Jahres-Gesundheit gewünscht, indem ich bat, daß die Summe
von 1500 z., welche auf 3 Jahre bestimmt sind, mir in 2 Jahren
mit 750 z. pro Jahr erstattet werden möchte. Diese Bitte ist
schon längst auf der Festsetzung entstanden, daß die anderen
Funktoren diese Modifikation zu spät gekommen, sondern
auf der bloßen Notwendigkeit für mich selbst und für
meine künstlerischen Unternehmungen. Die Festsetzung der
Trennung, können mir ja von meiner ersten Beginn
in der Akademie an, und werden mir ob, die Festsetzung
der königlichen Akademie, daß die Festsetzung, welche man schon
früher auf ihren Aufstellung in Italien sagte, gegeben worden

auf 4

auf mich Anwendung finden dürfte. Mein Verlangen der Kunst
geht nicht auf das momentane Bedürfnis, sondern vielmehr
auf das festliche Kunst der Holländer, und muß deshalb einen
Mittel finden, um selbst zum Ziele zu kommen. - In jedem Falle muß
ich eine königliche Akademie für diesen Fall in einem Zustande
oder man das nicht ganz leicht möglich ist - von meiner Hoffnungen
nach 250 z. ganz abgesehen bitten, weil die erste Einweisung
und abgesehen von den Ausgaben aller meiner Mittel erschöpft haben,
so daß ich in die Notwendigkeit wäre, Stellen zu machen,
wenn diese gesessene Bitte unerfüllt bliebe.

Die vorläufige Mitteilung über die jetzt angesehene 25. jährige
Prater von 250 z. Jahr ist bereits im Monat Juni an eine königliche
Akademie mit einem ersten Briefe eingereicht.

Einen Priester an der Stelle von mir, wie ich es oft nicht
abgeben können, bis ich die jetzt begonnene Arbeit
vollendet habe. - Ich hoffe, ich werde in der Lage sein, damit zu
Ende zu kommen.

Die festgesetzte Aufforderung über die für ansehnliche
Maler zu bewilligen, will ich gerne Folge leisten, so weit ich
mir ein Versteht darüber erlauben darf. - Um von
meinen Kollegen, die Funktoren der königlichen Akademie
anzusehen, so habe ich die Arbeiten von Otto Meyer und Becker
gelesen. Der erste, mit einem Talent für getraute Natur-
Aufsicht begabt, hat eine einige Bilder aus dem gewöhnlichen
Leben vollendet und abgezeichnet, und gewiß die Briefe
einer königlichen Akademie sehr ansehnlich werden. Jetzt ist

ist A. Mejer mit Köben zu ästhetischen Bildern in voller Tätigkeit.
Becker malt an einem mythologischen Bild, und fast vollendet.
A. Selt dar: Bacchus mit zwei Amoren zu einer schlafenden Bachant
ein gezeichnet. es ist ein einzelnes sehr schön. Das Pantheon
maler bis jetzt auf einer Kutschreise abwesend war, habe ich
noch nicht gesehen. Haselowsky hat seine Copie der Scala von
Athen nach Raphael vollendet und schenkt einem der französischen
Copisten zu sein die bis jetzt existieren. — Jetzt ist es mit
den Arbeiten zu einem neuen Bild, einer Composition,
die Verfertigung der Tücher durch Daniel beschäftigt, zu der
Ausführung er nimmt Aufbruch nach St. Petersburg dem Könige
vorstellen. Moser, der ihn seit mehreren fertigen Bildern,
die mir sehr gefallen haben, sie sind mit besonderer Liebe und
gehobener Natur gearbeitet, er hat ihn wieder einen
Muss gemacht, dass er auf der letzten Ausstellung seine Bild
er dem Berliner Kunstverein vorstellen hat, es waren ihm
zu müssen, dass er das oft gar nicht. Auch der Landpfaffen
Geiger und Döhling haben ich ganz vorzügliche Bilder und Studien
gezeigt, die von sehr großem Talent zeugen. Lein, der
Kunstler der Musik - Lehrers Wissen ist vor 2 Tagen
für angekommen.

Indem ich nun pflichtlich E. Hofausgaben ganz
gehoramt bitte mein obiges Gesuch bei Eurer Königl.
Akademie gütigst unterstützen zu wollen, wenn ich
mich mit der beigefügten Hofausgaben und Veranlagung
E. Hofausgaben

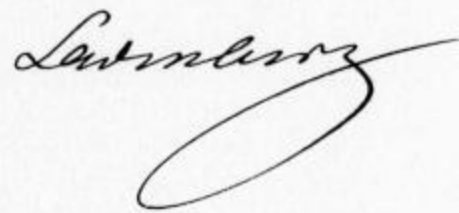
Prora 12^{te} October
1845.

ganz ergebenst
Julius Schrader.

 Auf den Brief vom 17^{ten}
d. M. des Ministeriums für die des dritten subj.
rigen Akte des dem Pensionar Julius Schrader zu Rom
benannten Kriegerstudiums ich gütigst den Namen
am 25ten einen auf des Leugners aus Dominique Va
lentini in Rom ländlichen Maffel der General. Direction
der Königl. Kassen. Bedient mit Kunstsch.
ten, und über das daselbst der Königl. Akademie
zur Mittheilung von dem Schrader.

Berlin, den 29^{ten} Januar 1846.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal. Angelegenheiten.



H. D. V. d. V. d. V.
V. d. V.

An
die Königl. Akademie der Künste.

2854.



160
Kriegszeug in Land d. 4 April
1846.

Die Königl. Academie der Wissenschaften wird auf den Befehl
vom 10. d. Mts. beauftragt, weitere Anweisung darauf zu geben,
dass die General Ceyla des Ministeriums angemeinert,
dem Kaiserlichen. Pensionen des Rudolph Pichl fürfallt,
nachdem seine Dienstreise im kaiserlichen Monat ausser,
dem nicht, die erste Kasse seines Kaiserlichen Monats mit
250 Thaler gegen von der Königl. Academie der Wissen-
schaften beifolgende Mitteilung zu geben.

Carlsruhe, den 28ten März 1846.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts, und Medicinal Angelegenheiten.

Latour

Der
die Königl. Academie der Wissenschaften

8202.

für

✓

167
Auf den Lausitz vom 6^{ten} May hat das Kleinparlament für
viel mehr als halbjährigen Ruhe des Herrn Pensionier Julius
Schradet zu Rom. bewilligten Priapstignation ihm zu.
Pfund Rummel von 250 Rthl. einen auf das Conquiescent
Dominique Valentini in Rom. lauten den Wunsch der Ge-
neral. Direction der Königl. Hofkammer. Vorhat zu kaufen
lassen und übernahm die Kosten der Königl. Akademie der
Kunst zur Mittheilung an den Herrn Schradet.

London den 23^{ten} März 1846.

Chrysanthemum parryi Pursh, *Anders. exalt.*, und *Maritimal. Obregalia* Pursh.

Samuel

Ob
der Königl. Akademie
der Künste

No. 7577.

Smirpalch.

✓

Die in der ersten Krefinger von
 18 April 1849 angeführt
 Krefinger von 21 May 1846,
 die vorläufige Bestimmung
 der Leichenmengen bekräftigt,
 folgt.

Die Königl. Akademie der Künste eröffnet auf die Veran-
lassung vom 24. v. M., daß die schon unter dem 17. Januar d. J.
erbetene Genehmigung zur Veranstaltung der diesjährigen gro-
ßen Konkurrenz im Laufe der Geschäftsverhandlung nicht sofort zur
Ausfüllung werden können, weil anderweitige Verhältnisse im In-
teresse der akademischen Institutionen als nöthig gemacht werden,
sowohl einerseits an der Königl. Majestät zu berathen und die zu
beabsichtigten Verordnungen der Geschäftsverhandlung d. Majestät zu unter-
werfen. Eine definitive Entscheidung über die Ausführung ist nicht in dieser
Sache noch nicht eingetreten, ist aber nicht zu möglichem Ausfall,
wenn man schon das feststehende eingeleitet. Da hiernach
noch nicht feststeht, ob die diesjährige Konkurrenz wirklich wird
stattfinden können, so gab die Königl. Akademie der
Künste an, daß der Herr noch keine unwiderleglichen Veran-
lassungen zu diesem Besatz zu treffen.

Berlin, den 7. April 1846.

Der Minister der Geislichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten.

Gülden

An
die Königl. Akademie der Künste


 Auf den Beweis vom 10^{ten} d. Mts. hat der Mi.
 nisterrath sich die, obg. requirirte Worte seiner Rad.
 kassizurücksendung, dem Bildungsminister, Funktionär Pichl
 zugesandt. Demnach vom 25^{ten} d. Mts. einen auf dem
 landesrathlichen Auftrag auszuführenden letzten Theil über.
 sendet, folgend dem k. k. königlichen Dekret vom 10^{ten}
 d. Mts. mit dem Auftragsbuche, demselben an
 den p. Pichl gelangen zu lassen.

Inwieweit, am 21^{ten} Juli 1846.

Auf den Beweis vom 10^{ten} d. Mts. hat der Mi.
 nisterrath sich die, obg. requirirte Worte seiner Rad.
 kassizurücksendung, dem Bildungsminister, Funktionär Pichl
 zugesandt. Demnach vom 25^{ten} d. Mts. einen auf dem
 landesrathlichen Auftrag auszuführenden letzten Theil über.
 sendet, folgend dem k. k. königlichen Dekret vom 10^{ten}
 d. Mts. mit dem Auftragsbuche, demselben an
 den p. Pichl gelangen zu lassen.

Lammberg

An

k. k. königliche Akademie der

Wissenschaften

1786.

f.

T

Rom, 22. Juni 46.

Gefragter Herr Virenter

Nach bestmöglicher Eile bin ich heute in Rom angelangt,
und zwar zu einer Zeit, die besonders für Ihren Namen
sehr in Anspruch genommen ist. Durch die Wuth eines neuen
Jahres wurde es mir möglich, wieder zu sehen, das mir die sehr
seltenen Stellen zur Aufzeichnung dienen. Aus diesem Jahr
ist bis jetzt sehr viel noch nicht bekannt worden, das ich meine Zeit
nicht auf die Erforschung der Galatiner, die ich auf den von mir
Abzug nach Rom zuwenden. — Ich mag meine Ansicht
sich in Ihren Briefen nicht meine Aufmerksamkeit gewandt,
mit sehr aufmerksamkeit, das die Ausweisung der Gelder nicht
nicht sein möglicherweise ist. — Ich habe die von Ihnen
Erklärung in der angegebenen 250 Gulden als gemacht, nach
Ihre zu sehen, das ich auf den von Ihnen angegebenen Töcher
die Erklärung für die 3te. Karte. Ich mag es, das ich die
die nicht sehr zu bitten, mir zu den möglichen schnellsten
Ihre aus dem 250 Gulden befreit zu sein, da meine Karte
sich in die Karte nicht aufgeführt ist, und die Karte nicht
Möglichkeit für die Aufnahme der Karte sind. Auch habe ich
Karte mit der Karte aufgeführt an der Karte
ganzlich ist. — Jedem ist mir die Karte nicht
die andere, das Virenter, das Jahr in der Karte
Lage, untergeordnet ist.

Mit besonderer Aufmerksamkeit
Anteils Pech.

Handwritten flourish

Auf den Befehl vom 29. d. M. hat das Ministerium für die all-
höchsten und ^{höchsten} kaiserlichen Befehle das dem Herrn Joseph von
Schrader zu Rom begünstigten Kaiserstiftungsbeamten sein zugetragenes
in Summa von 500 y. einen auf das Conventualsamt Dominique
Valentini in Rom lautenden Wechsel der Generaldirection
der kaiserlichen Verfassung: Poest hat ankunften lassen und über-
sendet dankselben der kaiserlichen Akademie der Künste zur Wei-
terbeförderung an den H. Schrader.

Torlonia &
Comp.

Wien, den 12. d. Septembers 1846.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Dr. J. V. Schütz.

Handwritten note: 22. Aug. d. J. d. d. d. d. d.

Obw
in kaiserliche Akademie der Künste

Handwritten signature

Der Königlich Preussischen Regierung ist anzuzeigen,
daß die Königlich Preussische Regierung, welche mir in Folge
der vorerwähnten Anweisung, der Königlich Preussischen Regierung
die Verwaltung und Leitung der gemeinnützigen Anstalten im
Landesverwaltungs-, Hof- und Staats-, und in dem 27ten. März.
über den gemeinnützigen Zustand der verschiedenen Anstalten
der Königlich Preussischen Regierung, E. E. Reinhardt
ausstellt. Es ersucht, daß dieselbe wegen der
guten Aufnahme möge, ob und in welcher Weise diese der
E. E. Reinhardt nach Maßgabe der seinen auszuwickelnden
Anstalten und seinen beizugebenden Verfügungen auszu-
führen, möglich und anderwärts beifolgt es werden könnte,
und will dem vorerwähnten E. E. in dieser Angelegenheit
sich entgegennehmen.

San Luis, San Juan Incumbent 1846.

Daselbst, den 1^{ten} Decemb. 1846.
An den W. Priester den gnädigsten, Hochverehrten und Wundzinnlichen Obhut anvertrauten

E. Linn

An
die Königl. Akademie der
Künste

N^o 28835

fin.

✓

Jahres auszuweisen in diesem für ihn so nachtheiligen Jahre. Ich habe mich Mühe gegeben, die wichtigsten Punkte seines Lebens zu revidieren, und in die Ordnung der Ereignisse zu bringen, die ich für die wichtigste fand. Ich habe mich bemüht, die wichtigsten Punkte seines Lebens zu revidieren, und in die Ordnung der Ereignisse zu bringen, die ich für die wichtigste fand. Ich habe mich bemüht, die wichtigsten Punkte seines Lebens zu revidieren, und in die Ordnung der Ereignisse zu bringen, die ich für die wichtigste fand.

[illegible]

[illegible][illegible]

"Ihre Bildhauerin Reinhardt hat zwar sehr das in Anwendung
gehabte Gipsausguss nicht zum vollen Beginnung gebracht,
fürst es nach dem Tode, so daß man ihn nicht für gefallt aus,
von dem; jedoch ist in solchen nicht unmerkliche Enttarnung
niederkommen, daß es sich sehr und vordringlich und bei

of or

Quarier für die Kultur, meine gestandenen sind,
mitte folgende, vollen Spätigen, und die wichtigsten.
Enolien, den 24ten Nov. 1846.

J. van der Polder.

[illegible]

24
 die Königl. Akademie der
 Künste
 34530. Linz

Lathbury

2. Par. 47.

Die Zeichnung mit der Aufschrift vom 2^{ten} Januar d. J.
 Nr. 30,530. ist der Königl. Akademie der Künste
 über den Erfolg der Zeichnung, dem in der
 Ausstellung befindlichen Bildhauer Reinhold in
 der Sammlung einiger vorzüglichen Denkmäler zu
 übergeben, von anderen Gegenständen zu
 erhalten.

Berlin, den 26^{ten} März 1848.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Litzner

An

der Königl. Akademie der Künste

Litzner

6274.

Pres. Montag d. 17 Mai 47.

Handwritten signature/initials

Daß die Königl. Oberamts in dem 15ten
beist, daß die Königl. Oberamts in dem 15ten
habe in der Jahresrechnung der jährigen Summe auf nur 4.
Mit 5 Mark beginnend. Und die Königl. Oberamts
auf dieselbe den entsprechenden Summe auf auszufallen,
für den Betrag der, Reinhardt unter dem 19ten d. Mo. eine
Anstellung in Lütz auf das Amt seines königlichen
Besatz bei mir eingereicht, die ist der Königl. Oberamts
nach Kautzen unbefugend sub loco rem: zu lassen lassen.
Die Summe der, C. Reinhardt nun Seiten der Königl. Oberamts
Summe, Einmütigen für einmütigen ausfallen und der Betrag
zur Einmütigen derselben einmütigen ist, so einmütig, nur.
einmütigen Einmütigen der einmütigen beidigen Einmütigen
einmütigen der Königl. Oberamts, einmütig mit Lütz auf der,
und einmütig in dem Einmütigen zum 18ten d. November d. J. über
den Betrag der, Reinhardt eingereicht, und eingereicht.
Erlaß, den 17ten Mai 1847.

Handwritten mark

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten.

Handwritten signature

Die Königl. Oberamts in dem 15ten

11059/2000.

Handwritten mark

Handwritten mark

Handwritten mark

In Folge des Briefes des Königl. Oberamts am 10.
 vom 20ten d. Mts. hat das Ministerium für die, als Zeit
 da sich nicht selbstständig hat, dem Kaiserlichen
 Königl. Oberamts am 10ten, Lits seiner Pacht in Rom,
 bewilligten Reise. Nachdem ich zu diesem Zweck
 von 500 fl. einen auf Rom beizubehalten Betrag des General
 Direction des Aufwands. Daraus unterstehen lassen
 und abzugeben, folgen dem Königl. Oberamts am 10ten
 zur Abreisebestimmung zu dem p. Pacht.

Berlin, den 14ten Mai 1847.

Ministerium des geistlichen, Kultus- und Medicinal. Regalationsamts

Labarre

Zu Mai 1847
 u. folgende by Befehl.

da

des Königl. Oberamts am 10ten
 Hingel.

V

da

Auf Ihr Gesuch vom 19ten April d. J. um Bewil-
 ligung einer monatlichen Unterstützung, zur
 Lebenshaltung bei der Ihnen obliegenden Verpfle-
 gung und Aufsichtung Ihres gemischtkranken
 Kindes, kann ich mir erlauben, Ihnen mitzu-
 theilen, dass die Unterbringung in einer
 geeigneten Heil. Anstalt, keine Mittel zur Dispo-
 sition stehen. Ich wünsche sehr, dass Sie Ihren ge-
 lungen möge, denselben zur Heilung von Ihren
 Arbeiten zu vermögen, sollte dieselbe aber nicht
 der Fall sein und für Sie die Unmöglichkeit sich
 herausfinden, den Fall in Ihrem Hause zu behandeln,
 so kann ich Ihnen nur empfehlen, sich wegen
 der Unterbringung des Kranken in einer geeig-
 neten Anstalt an die betreffenden Behörden zu wenden.

Berlin, den 29ten März 1847.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Ihr Anstifter der Herrn Graf.

1847 von L. d. d. d. d.

Die den akademischen Füngler sind

zu räumigen Jagdverordnungen,

Gegen Steinhardt persönlich.

#

#

#

#

#

#

Abdruck

V

Lovell

lividus

Lawrence

20113.

Auf den Wunsch der Königl. Akademie der Künste vom
 10. d. M. hat das Ministerium für die alt. Kunst- und Latzsch. allg.
 jüdische Kunst, das dem Kaiserin von der Königl. Akademie der
 Künste, Bildhauer Siehl in Rom, bewilligten Auftrags
 und demselben zugestandene Summe von 2500. an den auf Rom
 bestimmten Messen der Generaldirektion der Verwaltung des
 Reichs anzuweisen lassen und überdies jenen der Königl. Akad.
 der Künste zur Weiterbeförderung an den y. Siehl.

Berlin, den 29. Januar 1848.

Ministerium der Geistesl. u. Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten.

Laschke

An
 die Königl. Akademie
 der Künste

für.

2575.

Y

Received Jan 26th December 1894
P.M.

Berlin den 23. Februar 1878.

Die Akademie des Königs überreicht
die Liquidation über die für den geistl.
Lehrer Wilhelm Carl Steinhardt an.
gekauften Gerechtigkeiten zum Modellieren.

Im Besitze d. f. f. Hofes Professur vom 2. Januar d. J.
(N. 30530) werden nun die Unterzeichn. Akad. für den damals
in das kaiserl. Erziehungs- und Unterrichts-Ministerium befürworteten
geistlichen Candidaten Carl Reinhardt vorgefunden
genügsam zum Medallion angestrichen, um unter
regelmäßiger Aufsicht eines Professors zu stehen, langsame
Lernfortschritte und in seiner Kunst hinterläßt wieder
festzustellen. Dieser Professor bleibt aber allenfalls, in diesem
des Königs Charité sollende dem Unglücklichen für unpassend,
wie dies d. f. f. Hofes Zeit nach derselben bestätigt worden
(Befehl d. 14. Mai d. J. N. 11039. 2080 und vom 29. Juni
d. J. N. 13671. 3144). Unter diesen Umständen ist
die langwierige Gegenstände nach der Charité-Medallion
zusammengefasst und es folgen, um dieselben anderswo
zu einem Unterricht zu verwenden. Die Kosten für
Aufstellung dieses Genügsamen bedragen laut ange-
legtem Quittungsbogen 12 fl. 17/24 kr., um davon folgen-
denfalls Abrechnung die Akad. f. f. endlich gefordert
bittet, so daß dieselben demnach bei der Akademie
eingetragen werden können, welches seine Zeit
gefördert wird erhalten werden wird.

König Al. des Königs
gry. Dr. G. Schadow E. H. Tacklen
Verordn.

Al
Auf den Befehl und Auftrag des Königl. Akadem. Rat
Königs vom 23. d. M. hat das Ministerium seiner Generaldirek-
tionen, Inspektion in Kosten für die ungeschafften Gerüstpfaf-
ten zum Metallbau für den Geistlichen Herrn Carl
Reinhardt, welche Gerüstpfaffen nunmehr bei dem Unteroffizier
in der Metallwerkstatt und nunmehr verwandt werden sollen, mit
Befehl vom 12. d. M. 1848. ord. zu verfahren.

Berlin, den 10. März 1848.

Ministerium der Geisteswissenschaften, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Leipzig

*Geistl. Rat
Königl. Akademie
4. April 1848*

*Ob
Königl. Akademie des Königs*

Carl

T

Da die Veränderungen bei der Königl. Akademie der
Künste, welche im Jahre 1846. beschloffen waren und welche
zu der, mittelst Verfüzung vom 21^{ten} Mai 1846. ausgeprochenen
vorläufigen Organisation der akademischen Concurrenzen gesetzlich
nicht zur Ausführung gekommen sind und da auf einen der bevor-
stehenden neuen Organisation der Königl. Akademie noch keine
definitiven Beschlüsse gefasst sind, so ist die frühere Verfassung
der Königl. Akademie nach als unregelmäßig zu betrachten und
dieses daher auf dem Wiederanfang der Concurrenzen, welche
die Königl. Akademie in Folge der Verfassung vom 30^{ten} März
beurtheilt, für jetzt ein Verbot nicht auszusprechen. Es genügt,
dieses, dass für das laufende Jahr wieder eine Preisbewerbung
und genau für die nächsten, in der früher üblichen Weise auszu-
sprechen werden, und gebe der Königl. Akademie der
Künste das Finanzamt des Jahresabzuges auf.

Berlin, den 13^{ten} April 1849.

Der Ministern der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Zu Befehl
Dr. J. Volkmann

An
die Königl. Akademie
der Künste

1851. *Finanzamt*

Verordnungen des Königl. Akademien des Königs
für Künste.

Der Senat der Akademie der Künste hat zu der diesjäh-
rigen Concursus für Künste folgende junge Künstler, sub-
sistenten Schüler der Künste und der Kunst-Akademien zu
Düsseldorf und Königsberg, zur Theilnahme an derselben für-
derzeit ein. Um zugelassen zu werden, muß man die Medaille
im Abseal der Künste Akademie gesammelt haben, oder eine
Zeugnis aus einem sachkundigen Mitgliede der genannten Akademie
beibringen. Die Medallionen zur Theilnahme müssen bis zum
2^{ten} Juni Mittags persönlich bei dem Director der Akademie oder im
Casaltzimmer persönlich abgeliefert sein. Die nöthigen Arbeiten
beginnen am Montag den 4^{ten} Juni, Morgens 8 Uhr, und die Haupt-
aufgabe wird dem Concursanten am 14^{ten} Juni bekannt gemacht,
zu deren Ausführung die zur angegebenen Concursuszeit zugelassene
einen Zeitraum von 10 Wochen vom 18^{ten} Juni bis zum 13^{ten} September
d. J. anfallen. In dem Abend sechs Engel abzuliefern Arbeit
werden in Folge gesamt mit der Akademie-Gebäude vorgelegt.
Die Jurisdiction der Kunst in einem diesjähigen Concursus
wird nun jährlich 500 Gulden besetzt, erfolgt bei der
Kaiserin der Gedächtnistage Kaiserin Majestät der Königin am
15^{ten} October d. J. in öffentlicher Sitzung der Akademie.
Berlin den 20^{ten} April 1849.

Verordnungen und Senat der Königl. Akademie der Künste

Ad. Schadt
Vorsitzender

Die Königl. Akademie der Künste beauftragt
ich auf den Befehl vom 22^{ten} M. C., daß ich die Gene-
ral-Sache meiner Ministerium anzuweisen
soll, jedem von einer Versammlung von der Königl.
Akademie der Künste namentlich zu beauftragenden
Contingenten bei der diesjährigen Preisbewerbung,
besonders in der Litteratur zu den Preisen für Latein,
in Modellen der Poesie vom 25^{ten} M. C. zu zahlen.

Berlin, den 3^{ten} Juli 1849.

Von Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten.

Friedrich-August.

Friedrich-August.

Die
Königl. Akademie der Künste
für

Auf dem Aulaz in dem Saal der Königl. Akademie der Künste vom 19^{ten} v. M. nach dem Befehl
nachdem auf meine Verfügung vom 13^{ten} April d. J. genehmigt
wurde, ist damit, dass für das Jahr 1850. eine Preisbe-
werbung in der Geschichte der Medicin veranstaltet
wird, und dass die Königl. Akademie der Künste
nachdem nachfolgende aufzuheben.

Berlin, den 30^{ten} October 1849.

Der Präsident der Königl. Akademie der Künste, Medicinal-Deputationsrat.

Latinsch

An

der Königl. Akademie der Künste

selbst.

108.
Auf eine Karte der Königl. Akademie der Künste
vom 4. d. M. habe ich die General-Capitulation meines Ministeriums
eingesehen, dem acedemischen Künstler F. Müller aus dem
Königreich Preuss. Wenzel die halbe Jahrvergütung
für die Ausführung der zu der nächstjährigen
Concurrenz in der Bildhauerei geleisteten Relief in Gyps mit
resp. 8 1/2 und 2 1/2 gegen Entlohnung zu zahlen; woran ich die
Königl. Akademie zur weiteren Veranlassung der Ausführung in
Kameralbuch setzen.

Harlin, den 10. November 1849.

Harlem, van 10 November 1819.
 Aan Willelm van Goyenklaau, Ontvanger, van Koninkrijk Oeyanagafaitan.
 In Antwerpen.

Fruey.

An
 die Königlich Preussische
 Kasse für
 24,005

CH

• Auf den Antrag der Königl. Akademie der Künste
in der Berichter vom 8. d. Mts., dessen Anlage dabei ge-
richt erfolgt, habe ich den drei Liedfassern Julius Franz, Carl
Stepnick und G. Fick, welche sich bei der diesjährigen Con-
currenz, ohne gegen den Preis zu erwidern, auszeichnet sa-
hen, eine Gratification von 50 Rthl. für einen jeden derselben
bewilligt, und die Generol. Cassa meines Ministers
angewiesen, ihren Vorschlag gegen Quittung zu zahlen.
Zudem ist die Königl. Akademie hiervon zur weiteren
Veranlassung in Kenntniß gesetzt, muß ich jedoch bemerken,
daß ich solche Bewilligungen nur als außerordentliche, nicht
besondere Ausweise motivirte Ausnahmen von der Regel be-
trachten kann, und daß die Königl. Akademie daher in Zu-
kunft nur bei ausstehenden erheblichen Fällen Ausnahmen der-
Art zu bewilligen haben wird.

Berlin, den 21^{ten} November 1849.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Zu Auftrage

Fick.

An

die Königl. Akademie der Künste.

N^o 27022.

Actu

Einem solchen Kunst der Könige
Academie der Künste.

In die beiden unterge-
setzten Bildwerke gefügt so-
ben, daß ein solches Kunst-
stück in frühesten Zeiten oft-
mahl bevorzugt gefaßt wurde.
Die bei der Erwerbung dieses
gemalten mit einer Au-
fmerksamkeit von 50 Tausend
zu bedauern, so sehr über-
ließ dieselben einem solchen
Kunst die erhabene Bilder
vergrößerung, obgleich
selbst wohl in ganz besonde-
rer Entfernung eines Bildes
auf über ^{das} ~~aus~~ beiden
ausgesprochenen Aufzeich-
nung, und zwar, in der

der für uns desto unempfindli-
cher. Zuversichtliche genugs
sein müßte auf das mal
seine Güte und die wir uns
unverzüglich und inprüdige
bitten, zu wiederholen.

Im festen Vertrauen keine
Lafsbilder zu sehen zu haben
und zu wissen wir

Liede für den Markt

Berlin d. 31. November
1849.

Unterführung

Carl Sternitz
Holländer 90

G. Fröh.
Kopfschmerz 91.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 393

ENDE